

Übers Loaterl (Toifi-Musi)

(Zuck: kling AS)

- 1) Übers Loaterl da steig i s`nit aufi, da Gangsteig der is ma z`hoch drom,
geh liaba schee stad duris Lauba, denn sie hat ja ihr Fensterl beim Bodn:

Ref.: *Nachad muast a wengerl* schleichen, muast di ducken beim Zaun.
Muast aber a a wengerl pfeifen, sie wird wohl aussa kema schau.

Aba Wiagale, Woigale, woig a weng her zu mir, |: heut bist mei Woigale morgen nix mehr :|

- 2) Da Erste steht drom auf da Loatan, der Zweite steht hinter da Tür.
Da Dritte liegt drin ois a broata und blauscht ihr vom Heiraten vi. *Nachad*
- 3) Der Oane geht her übers Wiesel, der Andere geht her übers Feld.
Der Oane der is halt der Scheener, der Andere der hat halt mehr Geld. *Nachad*
- 4) Der Erste der hat halt koa Pulver, der Zweite der hat halt koa Blei.
Dem Dritten den steht halt das Haggerl nit, hiazt miassns halt geh alle drei. *Nachad*

Griaß Di Gott Frau Wirtin (Toifi-Musi)

(Zuck: AS-Dur)

- 1) Griaß di Gott Frau Wirtin, schenk a Glaserl ein, hol aus deinem Keller deinen besten Wein,
|: Bin ja immer durstig, bin ein Musikant, zieh mit der Gitarre (Klarinette) durch das ganze Land :|
- 2) Sitz her du schöne Wirtin, ich lade dich heut ein, komm in meine Arme, sei mein Herzlein.
|: Prost wir wollen trinken deinen süßen Wein, dabei froh und glücklich und zufrieden sein :|
- 3) Servus schöne Wirtin, ich muß wieder fort, einen Musikanten ziehst von Ort zu Ort,
|: doch ich komme wieder, kehre bei dir ein, schuld sind deine Augen und die guata (saurer) Wein :|

Von der hohen Alm (Toifi-Musi)

- 1) Von der hohen Alm auf die niada Alm, von der niada Alm aufs Tret, ja
und vom Tret zu mein scheen Dirndle, üben Almersattel geht da Weg.
- 2) Und du kennst ja meine Hüttn, und du kennst ja meine Kia.
Auf n Fensterl da liegt da Schlüssl, Bua wannst eina kema wüßt zu mir.
- 3) Pfiat di Gott du scheene Hüttn, pfiat di Gott du scheene Alm, ja
pfiat di Gott du saubers Diandle, hast ma a amoi ja recht guat gfalln.
- 4) Pfiat di Gott du scheene Schwoagarin, scheene Schwoagarin pfiat di Gott,
Hast ma a amoi a Patzerl Schotten gebn, scheene Schwoagarin vergelt das Gott.

Bei mein Dirndl ihrn Fensterl (Toifi-Musi)

Zuck: B-Dur

- 1) Bei mein Dirndl ihrn Fensterl scheint gar nia koa Sunn, geht koa Landstraß vorbei, grad a Gang-
steig a Drum, aber drinn in ihrn Kammerl is gar so vü fein, dass mi zimmt, i möcht allweil drinn sei.
- 2) Drum schleich i mi eini beim Mondschein zu ihr, und sie druckt mi ans Herz, sagt ganz leise zu mir,
„Ja weilst na grad da bist, ganz hart is ma worn, i hab glaubt, du hast den Weg schon verlorn.“
- 3) Und i kann ihr nit feind sein dem Wuzerl dem Kloan, wann sie allweil tuat woan, wann i sag i geh
hoam. Drum bleim mas beinanda so langs ins halt gfreit, bis da Kuckuck und s`Rotkröpferl schreit.
- 4) Wia da Kuckuck hot gschrian san ma glei auf da Höh, schnell a Busserl a zwoa, ja dös andere woast
. eh. Hiaz gehm ma zum Pfarrer und lassen uns traun, dann kann i in a Wiagn eini schau.

Schau, schau wias regna tuat Zuck: B-Dur

- 1) *Schau, schau wias regna tut*, schau, schau wias giaßt, wias giaßt,
|: aber schau, schau wia s`Wasserl vom Dach aba schiaßt :|
- 2) *Da Himmel is voller Stern*, Dirndl i hab di gern,
|: i hab koa Rast, ich hab koa Ruah, mei einzge Freid de bist nur du :|
- 3) *Grea san de Hollerstaudn*, weiß is die Blia, die Blia
|: aba scheen san die schwarzen Augn, aber treu bleim toans nia :|
- 4) *Aber Dirndle, spreitz di nit*, wann i dir a Busserl gib,
|: deine Äugerl solln freundlich wern, wann i dir sag, i hab di gern :|

Der Pfannenflicker (Toifi-Musi) (Zug: As-Dur)

- 1) Ja wer sein Handwerk gut gelernt, der leidet keine Not, und wer sein Handwerk gut versteht verdient sein täglich Brot. |: Der Pfannenflicker zieht weit hinaus und ruft sein flick, flick, flick von Haus zu Haus. :|
- 2) Da kam er in ein Städtelein zu einem kleinen Haus. Da drinnen schaut ein Mägdelein beim Fenster zu ihm heraus. |: Ei Pfannenflicker komm doch herein, es wird doch was bei der Nacht zu flicken sein. :|
- 3) Da gab sie ihm ein Pfännelein, das Pfännlein war voll Ruß, darinnen war ein Löchelein, so groß wie eine Nuß. |: Ei Pfannenflicker nimm dich in acht, daß Du das Loch bei der Nacht nicht größer machst :|
- 4) Und als das Pfännlein fertig war, das Loch war zugeflickt, da hat sie ihm ein Silberstück wohl in die Hand gedrückt. |: Der Pfannenflicker schwingt seinen Hut, und ruft ade ade der Fleck sitzt gut. :|
- 5) Es san vergangen 3-viertel Jahr da brach die Pfann entzwei, da schrieb sie ihm ein Briefelein, daß erneut zu flicken sei. Ei Pfannenflicka, komm doch zurück, Du hast das Loch bei der Nacht nicht guat geflickt :|

Da Summa is aussu (Toifi-Musi)

- 1) *Da Summa*, der is aussu, muaß i awi ins Tal, *pfia di Gott mei* scheene Alma, pfia di Gott vü tausend Mal. Sche stad is scho wordn ja, koa Vogerl singt neamma mehr
|: und es waht schon da Schneewind vom Wetterstoa her ja :|
- 2) *Es Gamsberg*, es Stoawend, pfia eng Gott miteinand, *es tausend* scheene Bleamal, so liab und bekannt, das Hütterl, das kloane, kimmt ma nit aus dem Sinn, ja
|: wo i oftmals so traurig, drauf glücklich gwenn bin, ja :|
- 3) *So hart wias* ma heut is, is ma a nu nia gwen, als soid i meine Alma heut zum letzten Mal se(h)ng, und soid i einst miassn, zur Erd und zur Rua, ja
|: so deckts mi mit Felsstoa und mit Almbleamal zua, ja :|

Kableralm (Toifi-Musi)

- 1) Von da Kableralm, da hab i abigschaut, und auf einmal schlagt mei Herz so wunderlaut.
|: Denn im Wiesengrund dort wo das Bacherl rinnt, siag i drunt a wunderschönes Kind :|
- 2) Und wia i so sinat zu ihr abi schau, faß sie scharf ins Aug, erkenn sie ganz genau.
|: Da das Dirndl drunt im Tal mei Schatzerl is, de mi a erkennt und auffa grüaßt :|
- 3) I fangs jauchzen an und schwing mein Huat in d`Heh, sie hebt de Fuaßlan auf, geht aus dem Wiesenklee |: Sie winkt ma zua so freidig, juchitzt a dazua, „grüaß Di Gott“, hats gsagt, „mei liaba Bua“. :|

Wann i mein Buam klopfn hör (Toifi-Musi) A od. B

- 1) Wann i mein Buam klopfn beim Fensterl hör, halt i mi im Kammerl sche stad,
|: denn sei narrische Liab kenn i scho, dem wird das Warten nit z`fad :|
- 2) Wanna a koa Haus und koan Hof nit hat, wanna a sei Geld nit zamma tragt,
|: hat a do a Herz volla Liab, das alloa des hat mi verführt :|
- 3) Daß a ma de ganze Woch Grüaßlan schickt, das a ma de ganze Zeit schreibt,
|: sag i ma, das wa do a Grund, daß a mi a heiratn kunnt :|

Jodler: Jodlidorüdia holidürü, jaüdüdiajoüdü, hoididia hoidi, hodidijaho

In da Niadaschwing (Toifi-Musi) (Zug: AS-Dur)

- 1) Ja in der Niadaschwing hab i mei Diandl drin, Sie hat mi gar so gern, weil i ihrs Bleamal bring,
|: I bring ihr s`Rauschkraut z`Haus, i bring ihr s`Anika, i bring ihr s`Enzian und s`Speickwohl a :|
- 2) Steig`s auf die Moscheritz und brock ihrs Hadergsträuß, steig`s auf den Eisenhut und brock ihrs Edelweiß, |: i fahr aufs Land hinaus und bring ihrs Bleamal mit, i bins an armer Bua drum krieg i s`nit :|
- 3) I bins an armer Bua, i hab de Berg so gern, da wirst mitunter a an feschn Jodler hern,
|: vom hohen Gamsgebirg bis in das tiefe Tal, ja fesche Leut gibts bei uns überall :|
- 4) I bi an armer Bua, i hab koan Kreuzer Geld, mei Voda gibt ma koans, drum schau i selm um oans
|: i steig ins GAmjsgebirg mit meiner Kugelbix, an Gamsbock bring i mit, wei da gibt's nix :|
- 5) Diandl mi muast liabn, i hoa a Schaferl-Alm und meine Lebensweis de dat da a guat gfalln
|: i leb von Graupenblia und schlaf auf Edelweis und was i trink das kommt von Schnee und Eis :|

Hinter meiner Stadeltür (Toifi-Musi) (Zug: As-Dur)

- 1) Hinter meiner Stadeltür, sitzt an oater Musketier, spüt auf seiner Baßgeign auf,
|: hat koa Soatn drauf. :|
Ref: 1,2,3,4 hab di stad, daß di nit abidraht, abi übers Howanfeld, geht`s a wengal schnell.
- 2) Bäurin macht a trutzigs Gsicht, weil die Dirn a Haferl bricht, macht a so an Teufelslärm,
|: zweng den oatn Scherm :| 1, 2, 3, 4
- 3) Wer das braune Bier nit mag, der kummt in das kühle Grab, i mecht aba krank nit sei,
|: Kellnerin schenk ein :| 1, 2, 3 4
- 4) Liesei mach die Gatter zua, sunst hast bei der Nacht koa Ruah;(da) Hansei wart schun seit a Stund,
|: Daß er einikummt:| 1, 2, 3 4

Fein sei beinander bleiben (Toifi-Musi)

1. Fein sei beinander bleiben, fein sei beinander bleibn. Mags regna oder windn oder abaschneibn.
Fein sei beinander bleibn, fein sei beinander bleibn.
2. Gscheid sei, nit einitappn, gscheid sein nit einitappn. Es steckt oft da Fuchs in der Zipflkappn.
3. Frisch sei, net ummamockn, frisch sei, net ummamockn. Und geht a dei Häusl und d`Liab in Brockn.
4. Treu sein, net aussigrasn, treu sein net aussigrasn. Denn d`Liab is so zart wia a Seifnblasn.

Auf´m Bergerl oder im Tal (Toifi-Musi)

- 1) Auf´m Bergerl oder im Tal, singa toan mas überall,
|: wer hoit nit guat singa kan, der is recht arm dran :|

Ref.: Holarijatraeho, daraeho daraeho, holaria draheho holariaho

- 2) S`Diandl ißt die Kerschen gern, de Kerschen de san siaß.
|: Sie assat a ganz Kerberl voll, wann mas ihr grad liaß :| Ref.: holaria draheh
- 3) S`Diandl is ja woidla kloa, ma kinnat`s in a Schacherl toa
|: s`Schachterl is ja nu nit voll, kloa is sie wohl :|
- 4) Auffigstiegn und abigfalln, hänga bliem in der Haustürschnalln
|: sakrament hab i ma denkt, hät mi bald dahängt :|
- 5) Wann mei Diandl gar nit wü, nimm i halt an Besenstiel,
|: hau ihr damit übers Loch, epad wüs dann do :|

Da oa links, da oa rechts (Toifi-Musi)

- 1) Da oa links, da oa rechts, da oa kriegts, da oa mechts, holarialeidija, holarialeidija,
|: da oa schickt ihr an Gruaß, da oa hats scho beim Fuaß, holarialeidiridijeihö :|
- 2) Bist Du mei Kamerad, bin i a da deini, holarialeidija, holarialeidija,
|: wannst Du mei Diandl liabst, liab i a das deini, holarialeidiridieihö :|
- 3) Und i tua da nix, und i tua da nix, sagt da Knecht zu da Dirn, holarialeidija, holarialeidija,
|: hiaz liegt da kloa Tuadanix schon drin in da Wiegn, holarialeidiridijeihö :|
- 4) Da Schütz, der hat gschossn, da Bölla hat kracht, holarialeidija, holarialeidija,
|: und 9 Monat drauf hams eams Best daherbracht, holarialeidiridieihö :|

Jodler: Di ridirijolaredija, daredija, daredija, diridirijolaredija, holarediridijeihö

Dachsteinlied (Toifi-Musi) Kling. AS

1. Endlich ist die Woche aus und wir fahrn am Dachstein raus, Ja da gibt a murts Gaude. Denn die Weiber wia die Mandln kraxln auf die Felsenwandln wia das Gamserl in die Höh. Fallt dann einer bei dem Sport, gehn ma trotzdem no nit fort hat er a Loch im Hirn.
|:Alle Wochn a paar Tote, ja das is am Dachstein Mode,so was kann uns nit scheniern :|
2. Und im Schlafsaal so a Gschicht, sans schon wia die Harring gschicht gibt koa freies Platzerl mehr. Aber hörts i bin so mager, liegn schon drei auf meinem Lager geht a Vierter a nu her. Alles kugelt durcheinander, Rucksack, Decken, Kaas und Gwand und a Kletterseil und Schuach.
|: zwischen Haxn, Köpf und Bäuch, schlaft a jeder wia a Leich, bis am Sonntag in der Fruah :|
3. Und vom Oberwinkel fahr´n ma glei owa wia die Narr´n, daß der Hosenboden brennt, ja des is da größte Witz, der im Hosentrager sitzt, geht das alles ganz patent. Nachher sam ma endlich unt´n, sam´ma auf und auf zerschunden, und die Finger sand verbrennt,
|:und die Hosen ist zerfetzt, und der Hintern ist verletzt, ja und sonst nu allerhand :|
4. Auf a jeden Felsenwand, kreut a andrer umanand, jeder plagt sich bis er keucht. Ja drei Hacken muaß ma schlag'n, und das Leben muaß ma wagn, eh den Ausstieg man erreicht. Nachad kemmans voller Hunger, auf die Hütten zuwa gsprung'a, jedes Reindel kratzens aus.
|:Jeder frißt so viel er mag und daweil wirds Nachmittag, schweren Herzens gehts nach Haus :|

Vor mein Hütterl (Klarinettenmusi)

Zug AS-Dur

- 1) Ja vor mein Hütterl da steht a Bankerl und vor dem Bankerl steht a Bam.
Und so oft i da vorbei geh kim i allewei neama hoam.
- 2) Ja vor mein Hütterl da steht a Bankerl , wo i oas kloaner Bua oft ha gspüt.
A Hend vor Stoana, das war mei Spüzeug, hab mi glücklich dabei gführt.
- 3) Seit dem ihn Nachbarn sei herzigs Maderl bei dem Bankerl zuakehrt.
Hiaz hat des Spüzeug ja mit de Stoana bei dem Bankerl go koan Wert.
- 4) Und des Maderl des hat zwoa Äugerl, san so frisch oas wia a Reh.
Und so oft i von ihr fortgeh tuat ma allewei s´Herzerl weh.

Hans bleib da (Klarinettenmusi) Zug As-Dur c-g-c-g-c-f-c, nach der letzten Strophe in As bleiben und auf Des (Zipf eini...)

- 1) Hans bleib´da, du woast ja net wia s´Wetta wird, Hans bleib da, du woast ja net wias wird. |: Es kann regna oder schneibm oder a sche Wetta bleibm. Hans bleib da, du woast ja net wias wird :|
- 2) Hans bleib da und schau di um a Diane um, Hans bleib da und schau di hiaz bald um. |: A jeda Mann der braucht a Weib zur Wirtschaft und zum Zeitvertreib. Hans bleib da und schau di hiaz bald um:|
- 3) I geh hoam, wei mei Alte wart auf mi, i geh hoam, mei Alte wart auf mi. |: Sie hat gsagt wann i net kim muaß i wida Scheitl knian. I geh hoam mei Alte wart auf mi :|
- 4) I bleib da, i hab mas anders überlegt, i bleib da, i hab mas überlegt. |: Denn da Hoam hab i koa Rua, denn mei Alte keppelt nua. I bleib da, i hab ma´s überlegt :|

Liplarsbach (Schneidermusi) (kling. b)

1. An Bock ha i gschoßn in Kaisergarten, Dirndl wannst willst kannst auf d`Lebern warten
Liplarsbach is koa Tal, is lei a Grabn, san scheeni Menscha drei, heraußt mecht ma´s habm, aus´n Lipplarsbachgrabn, ja aus´n Lipplarsbachgrabn !
2. Und hiaz soit i auf oamoi zwoa Dirndln glei liabn, da miad i mei Herz bo da Mitt vonand kliam
Ref.: **Liplarsbach ...**

Auf der Alm (Schneidermusi) (b) (H mit Gitarre)

1. Auf der Alm da wachst a kuglats Gras, hollaredl di ridija und a greas Kraut
|: und ich hätt a moi a Diandl gliabt, hollaredl di ridija, aber i ho mi nit traut :|
2. Und i trau ma nit, und i trau ma nit, hollaredl di ridija und i trau ma nit dra.
|: aber wann i amoi gressa wer, holla djeliridi ja, aber aft trau i mi schon. :|
3. Und hiaz war i hoat scho gressa woarn, hollaredl di ridija und trauat ma scho
|: Und hiaz hat ma hoat an andrer Bua, hollaredl di ridija s´Dirndl davo :|

Jodler: Augster

Hiaz wird´s auf der Hoch-Alma (Klarinettenmusi) (f, dann Jodler "Hollare")

1. Hiaz wird´s auf der Hoch-Alma a wieder grea, die Vogalan singan a so schee,
|: die Bleamaln die blian so weiß wia da Schnee, wann i zo mein Diandl ausgeh :|
2. Und is da Weg stoanig i bleib nit dahoam, is s´Gras driwa gwachsn, so tret is´s hoit zam
|: Den alla scheenstn Buschn, den bring i ihr mit, sie hat ja ihr Freid damit :|
3. Is ma load, is ma load, uma niads Staudal Gras, was i auf´m Weg zu ihr zammtretn ha,
|: is ma load, is ma load um die treue Liab, die i amoi ghabt ha zu ihr. :|

HE - I - DI (Neo´s)

1. Mia san de zwoa Pfeiferlbuam von Grundlsee - hulje - von Grundlsee
Mei Bruada pfeift drunt im Tal und i auf da He - hulje - und i auf da He
I steigs den Berg hinauf - und i ins tiefe Tal
I suach mei Diandle hoam - und i den Wasserfall - huljaaa

He i di, He i di, He i di da ho di ri a, he i di, he i di, he i di da ho di ri a . . .
2. Und bald da Bua Sepperl hoast is scho weit gfeit - hulje - is scho weit gfeit
Weil er so gern aufi steigt auf d´Weiberleit - hulje - auf d´Weiberleit
I sauf a halbe Bier - und i a ganze Maß
I sauf a Schaffl voll - und i a gonzes Faß
He i di, ...

Vom Gamsbock die Kricklerl (Klarinettenmusi)

1. Vom Gamsbock die Kricklerl, vom Hirschal die Gweih, holjodiridijodio, holjodiridijadio
|: Vom Schildhahn die Federn, vom Diandl die Treu, hoiridijodija, diriaho :|
2. A ganz a neis Häuserl, a buchbamas Bett, holjodiridijodio, holjadiridijadio
|: Und a ganz a neis Diandl sonst heirat i´s nit, hoiridijadija, diriaho :|
3. Da Bauer hat gschrian, geh na weg vo da Dirn, holj....
|: Wann a nu amoi schreit, hoäß i´n Weibaleitneid, hoir... :|
4. Da Lehrer schreit auf, fix halleluja, holjo....
|: Wer das Einmaleins nit ko, fangt mit zwoa moa zwoa hoat an, hoir.... :|

Da oane Summa

1. Da oane Summa is ma nia vagessn, ham d´Röserl blüahnt wia nia a anders Jahr,
|: und seit dem oanen Summa tua is wissen, dass i allweil gern dei Liabe war. :|
 2. Die Liab ist feiner wann die Leut nix wissn, die Liab ist feiner wann die Leut nit redn.
|: Im Kammerl drin und bei die Schöber draußn hats koan Zualoser nia gebn :|
 3. Wia machan´s d´Vogei? Sie toan allweil singa! Wüßt nia a Mittl dass sie gabn a Ruah.
|: Und wia die Vogei so muaß i di liabn, kann halt a nix dazua :|
- Jodler

Von der Schwoag bis auf d` Hochalm (Klarinettenmusi)

1. Von der Schwoag bis auf d` Hochalm ist a neama weit, wo die Leran so grea, scheene Gamsriesen geit, |: und das Tennboden-Bacherl rauscht awi na Toal, ja da bleib i`s an Eicht iwa moa :|

Ref: Ridihoeridi dirihoedjo,

2. Wann da Auerhahn balzt und um d` Hehn umitanzt, wann die Sun aufaziagt und der Habanspitz glanz, |: und die Hirta-Buam singan und schwegeln schee drei, ja da mecht i hoat alle mal sein:| *Ridi...*

3. Wann de Kuahlen schee grasen und d` Nacht zuawa kimmt, in da Almhüttn drin de Zithern schee kling, |: ja da gspiat ma den Almfrieden hoamlich und fein, ja da mecht i hoat alleweil sei :| *Ridi...*

Scheint der Mond so schee (Toifi-Musi) AS-Dur

1. Scheint der Mond so scheen auf dera Welt, i greif in Sack hinein und hab koa Geld
|: Zu mein Diandle, soll i ge, juihee, bei ihrem Fensterlein, da soid i steh, bei da Nacht :|

2. Wer ist den draußen, wer klopft an, der mich so leise aufwecken kann,
|: steh na auf und laß mi eini, es wird der rechte Bua scho draußen sein, bei da Nacht :|

3. Aufsteh tua i`s nit, laß mir mein Friedn, und von eina lassn ist gar koa Red,
|: denn das Bettstadl hat si gwendt, juihee, mit insra Liabschaft, da hats an End, bei da Nacht :|

4. Einen Dollar den geb ich Dir, wannst mi schlafen laßt, heit Nacht bei Dir,
|: g`hoad da dein Dollar sauf da an Rausch an, suach da an anderes scheens Diandle aus bei der Nacht :|

5. Du wirst oft traurig sei und wirst oft woan, wann i mit an andern feschen Diandl geh hoam,
|: Du wiast da denka, des war mei Bua juihe, hiaz geht er an andern scheen Diandl zua, bei da Nacht :|

6. Wann da Himmel pergamenta wa, und a jeda Stern a Schreiba wa,
|: schriebad i glei an das Firmament, mit unsra Liabschaft, da hats an End :|

im Anschluss Walzer „Da Mondscheinige“

Da Saubär (Toifi-Musi) AS-Dur

1. Es war amoi a Holzknecht so stolz, es war amoi a Holzknecht so stolz, stolz, stolz, der ging ja in den Wald in das Holz, Holz, Holz, der ging ja in den Wald in das Holz.

2. Dabei kam er in das Küttal hinein, bei einer Sennerin da kehrte er ein.

3. Die zowa ham sich zusammengemuckt, und si habn da bei den Saubärn da druckt.

4. Wia der Bauer auf die Alm kam und sah, ja was denn mit sein Saubärn gschehen war.

5. Die Zwoa ham sich a Lug zsammdenkt ganz gschwind, der Saubär der is gestorben ohne Sünd.

6. Die Haut hams dann dem Gerber gebracht, der hat da Sennerin an Unterkittl gmacht.

7. Drum nehmt euch in der Liebe in acht, denn di Liab hat manchen Saubärn umgebracht.

In Vodan sei Häusl (Ramsauer Tanzmusi, Schneidermusi)

1. In Vodan sei Häusl is mit Habanstroh deckt, holaradiridi direidjo, is mit Habanstroh deckt.
Wann i a moa heirat mua s`Habanstroh weg, holaradiridi direidjo, mua s`Habanstroh weg.

2. Jetzt hab i hoat gheirat, was hoa hiaz davon, holaradiridi direidja, was hoa hiaz davon
A Stubn volla Kinder, a rotzigs Weib a, holaradiridi direidjo, a rotzigs Weib a.

3. Und wü i`s a moi schneitzn, aft lauft`s ma davon, holariadiridi direidjo, aft lauft`s ma davon
Und toa i`s in Hahnstall aft peckt ma`s da Hahn, holaradiridi direidjo, aft peckt ma`s da Hahn.

4. Lustig hab´m a gheirat und traurig hab´m a ghaust, a Stub´n volla Kinder und a Weib da da graußt.

Wann i aufdenk (Neos)

1. Wann i´s aufdenk auf mei junges Leben, wo i überall umanonda glegn, boad im Heibodn boad im Kuahstall, woas da Teifi nu wo überall
Jodldiridajodldiri, jodldiridajodldiri, jodldiridajodldiri, jodldiridijajo
2. Und im Heibodn, da liegt a Mensch drobm, wanns a scheene wa, wa i längst scho drobn, weils a schiache is, is ma alwei gwiß, weils am Heiboden droben is. Jodldir....
3. Ha oas junga Mann, recht vü Bledsinn da, bin oft Fensterln ganga, habns mi awagfanga, hab´s nu nia bereit und i tuas nu heit, denn das Fensterln geh das is mei Freid Jodldi.....
4. Bon Kuchifenster hoa einigschaut und an Kochlöffi hats ma auffi ghaut, mit der Feuerzang hats ma d´Nasn brennt und an Bazzenlüppi hats mi g´nennt
5. Wannst an Apfel stühst und du ißt´n nit, wannst a Diandl liabst und sie mag di nit, wannst ins Wirtshaus gehst und Kellnerin schenkt nit ein, aft muaßt an echter Bazzenlüppi sein

Wann i mei Dirndl halsen tua (Toifi-Musi)

1. Wann i mei Dirndl halsen tua, druckt sie di Äugerl zua, sie tuat als ob sie schlafen tad und hoat sie stad. Ref.: Aber herzigs Diandl du bis mei Leben du bist mei Seligkeit in aller Ewigkeit, aber herzigs Dirndl du bist mei Leben, du bist bei Seligkeit mei Stolz mei Freid
2. Mei Bua daß is a schlimmer Bua, er gibt die ganze Nacht koa Ruah, er tuat als ob er schlafen tat, halt sich nicht stad. Ref.: Aber herzigs Diandl
3. Mei Bua i hab di gern, die Liab kann uns neamt verwehrrn, drum gib i dir mei Hand zum Pfand, mir bleibn beinand. Ref.:

Da Goiserer Jaga (Neos) G-Dur mit Zuck

1. In de Stoanagrabn da wern de Fleck scho aber, da wachst das scheenste Gras, da beste Wildbratfraß |: Ja das dort Gamsal gibt das woas a jeder gwies, traut si koa Jaga aufi grad a Schütz :| Ref.: *Hollaraedjo dūrūdūridijoe*
2. Und da Güpflerjaga is a fescher Mann, er hat an grabn Rock an mit greane Aufschlag dran. Da Rock is lang schon zrissen aber zahlt no nia, wan i da Güpfla wa das wa ma d´schia.
3. Und da Goisererjaga der Neuwocha hoast, de is aufs Schützenfanger gar so sakrisch hoäß, er muaß oft selber lauffen das da Stecka kracht, da eam da Wochasack am Buckel schlacht.
4. I und d´Sennerin san aufs Bergerl aufi gstiegn, und die Sennerin hat ma s`Gamsal zuawa triebn. I nimm mei Stutzerl her und hab ma gspannt den Hahn, und schiaß die Sennrin statt den Gamsbock zam.
5. Wia lustig ist nit wer das Ding nit woas, wan ma an Gamsbock grasn siagt glei nem da Goas, I kann´s koan Menschen sagn wie mia das Ding tuat gfrein, auf der Welt kann gar nix scheenas sei
6. Und den Gamsbock gschossn hab i nem da Goaß, ja Bua den solltast seha, just wia schludafoast. Hat der Teifö ghabt an Zentna und an halb, i han ja selber gwogn auf dera Alm.
7. A fesche Lederhosen und an grabn Rock an, an feschen Steiererhuat mit an scheen Gamsboart dran, ja wann der Morgenwind den feschen Gamsbart schwingt, ja wan´s da Kaisa sah, den gfreiats a
8. Diandl mi muaßt liabn, i bin a Zimmermann, i kann dir a Häuserl baun an a Stallerl dran, i kann dir a Wiagal macha und a Kinderl drein, Dirndl wannst mi willst i kehr scho dein.

Wie schön ist jung und ledig sein (Neos)

1. Wie schön ist jung und ledig sein, kann machen was man will, kann lieben jedes Mägdelein kann treiben was man will. *Ref.: Ach könnt ich noch einmal so leben, wie damals im Monat im Mai, die Sehnsucht allein ist geblieben, die herrlichste Zeit ist vorbei.*
2. Ein Baum der keine Früchte trägt, den schneidet man einfach um.
Ein Bursch der keine Mädchen liebt dem sagt man er sei dumm. *Ref.: Ach könnt*
3. Ich stand im Rosengarten und pflückte 3 Rosen ab bracht´s meinem Schatz zum Fenster hin und sagt ihr leis "Gut Nacht". Gute Nacht, gute Nacht will ich sagen, es fällt mir ja so schwer, am liebsten würd ich sagen ach komm doch zu mir her. *Ref.: Ach könnt*

Eines Sonntags früh morgens (Neos) A-Dur

1. Eines Sonntags früh morgens, ganz zeitig in der Frua, packt der Wildschütz sei Stutzerl, geht dem Gamsgebirg zua. Er woas ja den Weg so scheen, wo die schen Gamserln stehn, drein im Gebirg.
2. Und a Gamserl hat er gschossen, hoch droben auf der Wand, hiaz will er´s ausweidn, hat s´Messer in der Hand. Da Jaga hat eam lang zuagschaut, hat sich nicht zuwi traut bis das er schlaft.
3. Wia da Wildschütz hat gschlafn, aft hat er si traut, nimmt in Wildschütz sei Stutzerl, hat sakrisch zuaghaut. Da Wildschütz springt auf von Schlaf, stürzt sich den Fels hinab in ein Gesträuch.
4. Und den Jaga druckt s´Gwissen uman Wildschütz sei Bluat, hiaz mecht er´s gern wissen, was der Wildschütz drunt tuat. Aber Jaga, liabster Jaga mein, bind mir die Wunden ein und still ma s´Bluat.
5. Die Wunden san verbunden und gstüllt ist das Bluat, hiaz muß halt mit mir geh ins Salzkammerguat. Bevor i mit an Jaga geh, laß ich mei Leib und Seel und mei jungs Bluat fürs Salzkammerguat.

Da Hansl wollte Fensterln gehen (Toifi-Musi)

1. Da Hansl wollte Fensterln geh, holaridio, zur nachbars Liesl wunderschee, holaridio.
Da Hans stellt sei Loatern auf, holaridion, die Liesel macht ihr Fensterl auf, holaridio.
2. Die Liesl reckt den Oarsch heraus, holaridio, da Hansl schnalzt a Busserl drauf, holaridio,
aber Liserl wo hast Du dei Gsicht, holaridio, i find heut deine Nasen nicht, holaridio.
3. Aber Liesl stinkst heut du vom Mauö, holaridio, bei dir da werd wohls Zahnfleisch fauö, holaridio.
Die Liesl läßt an leisen Wind, holaridio, da Hansl moant a Seufzer kommt, holaridio.
4. Die Liesl läßt an Schoas daß kracht, holaridio, da Hansl versteht glei guade Nacht, holaridio.
Dem Hansl dem is Recht geschen, holaridio, beim Arschloch sollst nit Fensterln gehn, holaridio.

Wann in aller Fruah

1. Wann in aller Frua am Berg die Sun aufgeht, von der Liegerstatt der Halterbua aufsteht
|: Nach sein Morgngebete da juchzt er voller Freud, das is das Zeichen der Zufriedeneheit :|
2. Am Land wann Kirtag ist da geht´s kreuzlustig zua, da tanzt und rauft a jeder echter Bauernbua, |: A zwei drei Loch im Kopf die muaß a haben gaz gwiß, wie er sonst s´ganze Jahr net zfrieden ist :|
3. Die Dirn beim Waldbachbauern die kriagt gar nia gnuag, zu der muaß kema alle Nacht an andrer Bua |: Bei ihrem Fenster da geht´s zua das ganze Jahr, bis das das Dirndl z´frieden war :|
4. Der Höchste is der Burgermeister in da Gmoa, er führt Prozess mit de Leut das ganze Jahr.
|: Zu de Bauern sagt er: Leut`n seit´s na gscheit, es steht nix auf über die Zufriedeneheit. :|

Bergkameraden (Toifi-Musi)

1. Wenn wir erklimmen sonnige Höhen steigen dem Berggipfel zu. In unsern Herzen brennt eine Sehnsucht, die läßt uns nimmer mehr in Ruh. *Ref.: ja, ja, ja, herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergvagabunden sind wir, ja wir, herrliche Berge, sonnige Höhen, Bergkameraden sind wir.*
2. Mit Seil und Haken alles zu wagen hängen wir in steiler Wand. Edelweiß blühen, Wolken zuziehen, wir klettern mit sichrer Hand. *Ref.: ja, ja, ja, ...*
3. Haben nach Stunden den Sieg wir errungen, sehen von oben die Welt. Handschlag, ein Lächeln, Mühen vergessen, es ist wie beim Herrgott bestellt. *Ref. Ja, ja, ja,*
4. Beim Abendglühen, heimwärts wir ziehen, die Berge sie leuchten so rot. Wir kommen wieder, den wir sind Brüder, Brüder auf Leben und Tod. *Ref.: Ja, ja, ja, lebt wohl ihr Berge, sonnige Höhen, Bergkameraden sind treu ja treu, lebt wohl ihr Berge, sonnige Höhen, Bergkameraden sind treu.*

Brautlied (Ramsauer Tanzlmusi)

1. Die Sonne neiget sich, sie geht zur Ruh. Sie wirft den letzten Strahl dir freundlich zu. Es ist das letzte Mal daß dir der Sonnenstrahl in deinem Kämmerlein als Braut dir scheint.
2. Der Mond der geht nun auf mit seinem Licht, der wie ein Wanderer dann zu dir spricht: Hast du geprüft dein Herz, treib nur damit nicht Scherz, es ist die letzte Nacht, junge Braut gib acht.
3. Die Sternlein ohne Zahl in ihrer Pracht, sie wünschen tausend mal dir gute Nacht, wird dir ums Herz so schwer, blick auf zum Sternenmeer, er der dein Lenker ist, dich nicht vergißt.
4. Blick auf zum lieben Gott und fasse Mut, er hilft in Angst und Not, er ist so gut. Er wünscht dir liebe Braut, ja wahres Glück, viel Glück, weil tief ins Herz dir schaut sein milder Blick.

Unterjocherlied (Unterjocher Schützen)

1. Wer die Unterjocher kennt, schwarze Haar und weiße Zähnd, und an Durscht als wia a Fisch, das is unterjocherisch. *Ref.: Holarileidja, holarileidja, wie ma echte Unterjocha san, hoidja*
2. Scheibts uns her a Faßl Bier mit an schneeweißen Foam, 17 Kellner miassn kemma, daß uns aussu schmeißen toan.
3. Wann die Unterjocha foahrn ja dann quigizen die Goarn, und a niades Dirndl mechat mit an Unterjocha foarn.
4. Wann die Unterjocha tanzn, ham di andern keine Chancen, denn sie kinnans nit versteh, mit de Madln umzugeh.
5. Was wird den des no wern wann de Unterjoch sterbn, und a jedes Dirndl wird um an Unterjocha rehrn.
6. Und in 100 Jahrn wird's hoassen, hiaz san d'Unterjocha gstorbn, ist ja e scho alles gleich, fahrn ma mit ins Himmelreich.

Hahnpfalz Lied (Schneidermusi)

1. Bua, wannst wüst in Hahnpfalz geh, ja da muast friah aufsteh, ja da muast aufsteh, ja vor dem Tag, Hoedi, ja dahst hoit aufi kimmst wohl auf den sewigen Platz, wo der scheene Hahn sein Balzplatz hat.
2. Ja und da Schildhahn das is a Vogel, das is a wunderschönes Tier, ja er hat schwarze weiße krumpe Federn ja und die Federn de gfalln hoit mir
3. Ja und das Hahna-Schiaßn ist mei größte Freid, weil's ein Hahna-Schiaßn scheene Federn geit, und die Schüdhahnfedern habns hoit überall gern, a in der Werna-Stadt die größten Herrn.

Griaß di Gott mei liabe Schwoagarin (Klarinettenmusi aus Alt aber guat)

1. Griaß di Gott mei liabe Schwoagarin mach ma auf dei Hüttentür, a Gamserl hab i gschossen, laß mi ei a weng zu Dir. Hollarei hollare holla rohidi hollarehidi hollarohidi, a Gamserl hab i gschossen, laß mi ei a weng zu Dir.
2. A Gamserl hab i gschossen, an zottadn Bock, hiaz kauf i hoat mein Diandl ein kräusladen Rock. Hollarei ...
3. Mei Schatz das is a Schwoagarin, hat 24 Kia, koa Jungfrau is si neama mehr, hats selber gsagt zu mir. Hollarei ...
4. Mei Schatz das is a Schwoagarin, loant d´Hütten-Tür grad a, damit der Bua nach seinem Sinn, kann zuahi und davon. Hollarei ...

Der Lehrer in der Schule (Klarinettenmusi - Gföllner)

1. Der Lehrer in der Schule, erklärte dies und das, zum Laufen sind die Füße, zum Riechen ist die Nas´. |: Da sagt der kloane Franzl: Herr Lehrer, das is nix, mein Vatern lauft die Nasn an und riachen toan die Füaß. :| Dreiholja, um Zwölfe bei der Nacht, dreiholja, an Einbruch hab´ns gleich g´macht, dreiholja, der Einbruch war net schwer, dreiholja, die Kassa, die war leer !
2. In 25 Jahren, da ändert sich die Welt, da ändern sich die Zeiten, die Weiber und das Geld, |: die Frau, die sitzt im Wirtshaus und sauft aus voller Lust, der Mann, der liegt im Wochenbett und gibt dem Kind die Brust. :| Dreiholja
3. Der Mann, der kommt nach Hause, besoffen in der Nacht, da hat er statt der Haustür, die Stalltür aufgemacht, |: er fühlt sich wie zu Hause, bei seiner lieben Frau, dabei liegt er im Schweinestall und küßt die alte Sau. :| Dreiholdjo

Z´wegn an oazigen Gamserl (Schneiderstubnmusi - D) (mit Gerhard E)

1. Z`wegn an oazigen Gamserl, was koan Menschen g`hecht, |: hom mi d`Jagan dawischt und drei Monat eig`sperrt. :| Ref.: Hollareiholladjoheho,
2. Z`wegn an oazigen Öpfö, z`wegn an oazigen Biß, |: is da Adam hoit aussig`flogn aus`n Paradies :|
3. Z`wegn an oazigenmo| Dabeilieg`n in stockfinsterer Nacht, |: hot mei büdsauber`s Diandl glei Zwilling herbrocht :|
4. Z`wegn an oazigen Ja-Wort das da Pfarrer verlangt, hat mei Alte auf Lebzeiten mi a schon eingfangt
5. Mit an oazigen Liadl zu da richtigen Zeit, mach ma iwa an Menschen di allgrößte Freid

Jodler: Hops hodaree

A scheen´ s Büscherl (Schneiderstubnmusi - G) (mit Gitarre in A)

1. A scheen's Bischerl kauf i dir, a guats Busserl gab i dir, |: wann du über die Zertratten hoamgehst mit mir :|
2. Und s´Glöckerl hot kloar g`schlogn, um oas (1) bei der Nacht und |: hob dennach zwoa Stündle bei mein Diandl zuabrocht :|
3. Und sie hot nix g`ret mit mir, und i hob a nix g`sogt zu ihr, |: Oba s'Herzal hoi i schlag'n g'hecht, is ma vikemm bei ihr :|

Ausgang mit Scheibbser-Jodler in G: aba Tjoe Tjoe Tjoe Tjoe ho

Was schlägt denn da drob´n auf´n Tannabam (Toifi-Musi)

1. Was schlägt denn da drob´n auf´n Tannabam ? Was hör i die ganze Nacht schrein ?
|: Was wird denn des grad für a Vogerl sein ? Des muaß wohl a Nachtigall sein. :|
2. Na, na, mei bua, des is koa Nachtigall, na na mei Bua des derst net glaub´n.
|: A Nachtigall schlägt auf koan Tannabam, de schlägt in a Haslnußstaud´n. :|
3. Aber Diandl wo hast denn dei Liegastatt, aber Diandl wo hast denn dei Bett ?
|: Ja über drei Staffön muaßt auffisteig´n, denn draußt auf der Straß´n steht´s net ! :|
4. Ja, wann mei Bett draußt auf da Straß´n stand, da hätt i die ganz Nacht koa Ruah !
|: A jeder Bua, der da verbeigeh´n tat, der kehrt beim Bettstattl zua ! :|

Da steirische Brauch (Klarinettenmusi)

1. Seht´s Leitln das is halt da steirische Brauch, holla di ja, an türkischen Sterz und a Schwammsupp´n drauf, holla di ja, seht´s Leutln das is halt da steirische Brauch
2. Fensterln san ma ganga zur Stoahäusler Dirn, haben´s Fensterl g´feilt und zur Goas eini g´schrian
3. Auf und auf waschnaß, d´Schuah voller Loam, so gengan d´Jaga von der Tanzmusi hoam
4. Da Vater hat g´ sagt, is soll s´ Heu abatrag´n, hab´n falsch verstand´n, hab´s Käub´l daschlag´n
5. Aber Diandl wannst heirats, dann heiratst halt mi, i hab a gußeiserns Hos´ntürl und an oachan Pipi

Da Steirer-Bua (Schneiderstub´n Musi)

1. I bin a Steier – Bua und hab a Kernnatur , i mach dir g´wiß koa Schand, Mei liabes Steirerland. Denn in der Steirermark da san d´Leit groß und stark, san wia die Tannabam bei uns dahoam.
Ref.: Driedjoiir diriejodiri dreedjoiiridiriejodiri dreejoiiridirie
2. Wann i auf d´Alma geh in mein schen Steirergwand, grea ausg´schlagn is mei Rock, so tragn´s bei uns im Land, an feschn Almerstock in meiner rechten Hand , a Stutzerl a dazua so san mas g´wohnt.
3. Wann i zon Diandl geh und steh vor ihrem Haus , so lacht´s mi freindli an und kommt zu mir heraus, sie nimmt mi uman Hals und sogt sche stad dazua , du bist mei liaba liaba Steirerbua.
4. *Bei uns im Salzburgerland, da is a lustigs Lebn, da is das ganze Land mit lauter Stier belebt. Da muaß a jedes schönes Maderl so viel Soafn haben, weil sie die Schwarzen Stier weiß gwaschn ham.*
5. *Und drunt in der Linzerstadt da is gwiß a guat Leben, da is die ganze Stadt mit lauter Madln belebt. Da muas a jeds schöns Madl so viel Zwanzger haben, das sie ihrn Strizibuum aushalten kann.*

S´Lumpenlied (Klarinettenmusi)

Refr.: Ja i bin halt a Lump und i bleib halt a Lump, ja i bin´s halt a liederlicher Lump

1. Früher hab´n ma g´habt a goldene Uhr, heut hab i nur an Zwiebel an der Schnur
2. Früher san ma g´fahrn mit der Eisenbahn, heut san ma froh wenn man nachi hatschn kann
3. Weiber hab´n ma g´habt, ja Dutzendweis, heut hab i oane und de is voller Läuse
4. Hemden hab´n ma g´habt, ja Kastenweis, heut hab i oanes und des is nimmer weiß
5. Schua, de hoi halt am Dorfplatz gfunden, d´Sohn hoi ma mitn Schnürl aufibunden
6. Mei Huat der ist hoit von Großpapa, der zählt a schon an die 70 bis 80 Jahr
7. Mei Hosn schaut a scho scheußlich aus, hinten schaut scho da ganze Arsch heraus
8. D´Muata sitz im Armenhaus, da Voda schaut beim Zuchthaus raus

Und wanns amoa schee aper wird (Toifi-Sänger)

1. Und wanns a moa schee aper wird und auf den Alman grea, |:wann da Goasla mit de Goaslan geht, und d´Senndrin mit de Kia :| *Hollareidi huljeidi*
2. De Senndrin fährt mit frischem Muat schnurgrad da Alma zu, |:sie schreit juche, mia gehts schon scho guat, wann kimmst den s´erst moi mei Bua. :| *Holla...*
3. Und wia i´s auf die Alma kim, da brummelt scho da Stier, da siag i scho die Hüttn steh und jauchz vor ihra Tür. |: De Senndrin sagt, mei liaba Bua, geh bleib heit Nacht bei mir :| *Holla...*

Da Fesche Soldat (Schneiderstubnmusi - kling. AS)

1. Es war einmal ein fescher Soldat, ein junges frisches Bluat,
|: der muaß halt dö ganze Nacht Schildwach steh bei unserem Herrn Graf´n sein Guat juchhe :|
2. Und als er auf sein Posten stand, setzte er sich nieder und schlief,
|: da kam halt di junge Frau Gräfin daher und macht einen damischen Griff. :|
3. Wache auf, wache auf, du fescher Soldat, deine Dienstzeit ist vorbei,
|: a kloane Weil sollst bei mir schlafen, das tat mi hoat ganz ehrig gfrei :|
4. Und als sie in ihrn Zimmer drin war´n, sie glaubten, sie wären allein,
|: da führt halt da Teufel das Kuchimensch her, beim Schlüsselloch schaut sie herein. :|
5. Ei liabe Herr Graf, o gnädiger Herr, ein Unglück ist geschehn,
|: i hab halt den feschen Soldaten in der Gräfin ihra Kammern drin g´seh´n. :|
6. Hat er bei ihr geschlafen, des Todes soll er sein !
|: Einen Galgen, den laß ich ihm bauen aus Gold und aus Edelstein. :|
7. Und als der Galgen gefertigt war, da führt man den Armen heraus.
|: doch da kam vom Kaiser das Urteil heraus, den Feschen, den laß ma hiaz aus. :|
8. Und als das Urteil gesprochen war, ging er über Feld und Heid,
|: da kam halt scho wieder d´Frau Gräfin daher in einem schneeweißen Kleid. :|
9. Was trug sie in der denggen Hand, einen Beutel gefüllt mit Gold!
|: Nimm hin, nimm hin, ei du fescher Soldat, und kaufe dir Wein und Brot. :|
10. Und sollte der Wein zu sauer dir sein, aft trinkst a harchtiges Bier - PROST,
|: und wann du das Geld´l versoffen hast, aft kimmst und schlafst wieder bei mir ! :|

A ganze Weil (Klarinettenmusi)

1. A ganze Weil hab´n ma heut g´sungta und g´spielt, und g´spürt, daß a sonst alles stimmt.
|: Die Zeit hat Bestand, wo mir san beinand, des alls von da Musi herkimmt. :|
2. Und weil ma die Zeit halt nit anhalten kann, drum miaß ma halt doch ausanand,
|: wir stell´n uns in Kroas und singan no oans und geb´n uns zum Abschied noch d´Hand. :|
3. Drum liabe Leut g´freu´n ma uns auf´s nächste Mal, wir kemman ganz gwiß wieder z´ samm.
|: Für heut guate Nacht und roast´s hoam mit Bedacht, vergeßt´s net die Stund miteinand ! :|

Mir fahr´n mit da Zilln über´n See (Klarinettenmusi)

1. Mir fahr´n mit da Zilln über´n See, über´n See, und fangen die Fischerl, juch-he, juch-he.
|: Fischerl im Grund gib guat Acht, gib guat Acht, sunst schwimmst in da Pfann drin auf d´Nacht. :|
2. Liabe Fischer, zum Pfann einitoan, einitoan, da bin i ja denna nu z´kloan, nu z´kloan.
|: I bitt di, geh´schenk ma mei Leb´n, mei jungs Leb´n, i bin ja so sper und voll Grät´n. :|
3. Aft hon i´s in See einikeit, einikeit, das Fischerl schwimmt fort, voller Freud, voller Freud.
|: I fang di scho heut über´s Jahr, über´s Jahr, wann i wieder in See aussu fahr. :|

Ridi ja Ridi ja ... Almsee

Wann i so auf´n Berig steh (Hans Gilge)

- 1) Wann i so aufn Berig steh und schau ins Tal hinab, |: da tauscha i das Himmelreich nit für mei Hoamat ein :|
- 2) Da drunt is mei Voda-Haus wo d´Jugend i verbracht |: da hat mir ausn Muttaherz der erste Sunnschein glacht :|
- 3) Und heut nu singts und klingts in mir und s´Lebn tuat mi so gfrei |: wer so a scheene Hoamat hat, der kann grad glücklich sei :|

Das jagrische Leb´n (Schneiderstubnmusi - AS)

1. Das jagrische Leb´n ist a Freud auf da Welt, holla ..., |: mag sei was da wöll, mia san allwei guat g´stellt, holla.. :|
2. Und hängt hoalt da Schnee in die Bergal hi´da, aft kimmt halt da Lenz und da Hahnpfalz geht an.
3. Und kimmt dann da Summa, da hoast´s fei brav ziel´n, da mua halt da Rehbock seine Krickerl verspiel´n
4. Und erst um Jakobi un d´zu Bartolomä, wann a Zwölferhirsch kimmt, dem tuat a nix mehr weh
5. Und is mit die Gamserl vor lauter Schnee nix. Aft paß ma auf d´Mader und jag´n auf de Füchs.
6. Und is mit die Füchs und die Mader nix z´jagn, so jagn ma aufs Dirnei, is a nit schiach jagn.
7. Von Weihnacht bis Ostern, da fuadans uns scho, aft kommt scho da Lenz und da Hahnpfalz fang an im Anschluss Zillertaler (Walzer in b)

Wia lustig mir Bauern (Schneiderstub´n Musi) f-Dur

1. Wia lustig mir Bauern, ham Ochs´n und Küa, holla ro da, bo dö Mentscha hat a neam´d mehr Schneid als wia mia, holla Ref.: *Halt oder i schiaß di zamm.*
2. Was is mit uns Bauern, wia lang wird´s nu wern, holla Wia lang werd´s nu wern, san ma a oas wia d´Herrn, holla Ref.: *Halt oder i schiaß di zamm.*
3. Mia san bo koan Bauern, mia san bo koan Wirt, holla, Mir san bo koan Wirt und san a nit vodiascht, holla Ref.: *Halt oder i schiaß die zamm.*

Schimmeltod (Schneiderstub´n Musi) AS-Dur

1. Z`Dingltong hams an Schümö gstein, den hams nit fuatan woin, diridi hollara hollara hollara. |: Und wia da Schümö tod is gwen hams eam a weng a Hei higebn, nit dass d´Leit sogn z´wegn da Not wa da Schümö tod. :|
2. Z´nacht san ma eig´sperrt worn weil ma san raufert wordn, diridi hollara hollara hollara. Aft hams uns nix z´Fressn gebn, grad Wasser und Brot zum Leben. Nit dass d´Leit sogn, z´wegn da Not wa da Schümö tod.
3. Z´naxt is da Graf Akko g´storbn, i war sei Oberknecht, diridi hollara hollara hollara. Hiatz kunnt i Graf Akko werdn, wann mi die Gräfin mecht, nit dass d´Leit sogn, z´wegn da Not war da Schümö tod.

im Anschluss Fritz Schurl Walzer in ES

Da Weg zu mein Diandl is stoanig (Schneiderstubnmusi) F-Dur

1. Der Weg zu mein Diandl ist stoanig, ..., drum geh i am liabsten alloanig,
Ref.: Ja weil, ja weil, weil i harb bin auf sie,
2. Mein Muatte macht Knödl so kloane, ..., drum iß´ich´s am liabstn alloane,...
3. I woäß net soll i auffi, soll i abi, ..., i woäß net soll i auffi oder soll i den mittlern Weg gehen
4. Der Weg zu mein Diandl is asphaltiert, ..., drum fahr i am liabsten motorisiert, ...
5. Die Diandl san unt´n, san ob´n, ..., die Diandl san unt´n, san ob´n und a in der Mitt´n recht schee

Auf der Gwahn der kloane Hahn (Schneiderstub´n-Musi)

1. Auf der Gwahn der kloane Ho rauscht und rodelt so schee dro, |: z´wegn sein Rauschen hat der Ho seini Federn voto (vertan). :|
2. Auf der Gwahn der kloane Ho, was des teufis Vieh ois ko, z´wegn sein Rauschen in der Fria, muaß i fuchtgehn vo Dir.
3. Auf der Gwahn der kloane Ho, oba heit heit hat´s ma ton, hab die Haggln oi mitbrocht, bring´s mein Dirndle auf d´Nacht.
4. Und die Dirndln san so schen, wiar die Hosl- Hoslhenn, und gern stengan´s ma zua, wann i ea hoamla schee tua.

im Anschluss Koller in A-Dur

Der Zeindl Franz (des Jägers Nachtgesang) (Text Atzmanstorfer, Schneiderstubnmusi)

1. Im Wald am Teich dem regungslosen weilt des Mondes holder Glanz, im Dickicht steht in Lederhosen ganz unbemerkt der Zeindl Franz. Hirsche wandeln dort am Hügel, blicken in die Nacht empor. Franz spannt nun den Abzugsbügel, ein Schuß steht kurz bevor.
2. Plötzlich reißt den holden Zauber ein wilder Büchsenknall entzwei, ein Schrapnell kracht in das Lauber, doch der Hirsch fühlt nichts dabei. Franz, der meint er hätt getroffen, sucht nun aufgeregt das Wild, doch der Hirsch ist weggeflohen, eh man nochmals auf ihn zielt.
3. *Ruhig ist's wie vormals wieder, leise bläst der Abendhauch*, Franz massiert sich seine Glieder, ziemlich zornig ist er auch. So zog er ganz ohne Beute dem Tale zu im Mondenglanz, der heilige Hubert hatte heute, kein Einsehen mit dem Franz. **PUSCH**

S´ Beerenweib (Text Atzmanstorfer, Schneiderstubnmusi)

1. He iwa d`Schneid waht da Wind heit so gschmo, d` Schnawö toan singa i schmeck en Schowo. D`Senndrin loßt grosen in Sohan die Reh, da Wüdschitz da Wani springt auf bo da Heh.
Ref.: Dreihuljo dareihuljo, Schneid hom die Wüdschitzbuam, Dreihuljo dareihuljo, aba Gamsaln gibts gnu
2. Des Büchsei des knoit und des Echo des schoit, daß Boaßl- und d`Grantlbeeren zittern in Woid Die Hoizknecht in Klack die hen glei auf zon schön, ja we wiacht denn bo so an Schuß oawatn wön
Ref: dreihul, aber treu bleibn toans nia
3. Da Toni in Jagdhaus rennt d`Nockerpfann weg, nimmt s`Bichserl in Habicht und in Wettafleck. Heit oda nia do dawisch idi Bua in Wantl hidan find`st dei ewige Rua! *Ref: Drei..., aba Gamsaln ..*
4. Des Bichsei des knoit und das Echo des schoit, da Boaßl und d`Grantlbeeren zittern in Woid. Da Wüdschitz da Wani hot lossen sei Leben, in Wüdschitz in Wani den tuats neama geben. *Ref., treu...*
5. D`Vroni sei Diandl bricht zamm iwan Grab, was nutzt ihr hiaz s`Trenzn für sie is hiaz lab. Owa Wani mei Wani was hoi da denn tan, wos hoi den vabrocha hiaz bin i ohne Mann. *Ref., Gams.*
6. Ein Beerenweib ein oites keicht auffi in Schlog, um drei iß`s aufg`standn, dass`s just nu so mog. Und d`Nachbrin di Kattl di wiacht`s neama los, 10 Liter hots zammbrocht, "Da Beerenneid" is groß.
Ref.: treu bleibn toans ...

Ei wia schen is´ Gebirg (Schneiderstub´n Musi) E-Dur

1. Ei wia sche is Gebirg wo mia Briada he san , und mia san hoit kreizlustig ham a Herz und an Sinn. *Und i steig in´s Gebirg* wo das Wüdrat umschleicht , |:jo das is hoit en Schützen sei oazige Freud :|
Ref.: Dreihodldi ridirihoidjohollareidulijohollareidulijo dreihodldi ridiriholladjohollareidulidjo. Fix auf der Alm.
2. Und mit fröhlichen Herzen steign ma´s Gamsgebirg o (an), und i tausch mit koan Bürger mit koan Bauer´s Mo (Mann). *Denn der Schütz im Gebirg* jo der is hoit so frei , |: er braucht gar nix ei z´liefern wos a schießt das kecht sei :| *Ref.: Dreihodldi*
3. Und wann hoit obn am Hümmö koa Stern neama leicht, und das Gamserl kreizlustig übas G´wend daher steigt. *Jo da lad i mei Stutzerl* und geh´s da Alm zua, |: schreit die Sennrin von olla Weint Griaß di Gott mei liaba Bua :| *Ref.: Dreihodldi*
4. Und wann hoit om am Hümmö da Voimond sche leicht , und das Hirscherl sche stad duri´s Laub daher schleicht. *Ei da jugitzt mei Herz* voi Lust und voi Freid , |: jo drum führ i mei Leben so gern auf der grean Heid´ :| *Ref.: Dreihodldi*

Das Rudern (Gföllner Gernot)

1. Und tritt der Mensch ins Leben ein, so ist er hilflos schwach und klein, schön langsam reift er dann heran, zu einer Jungfrau oder Mann. *Ref.: Weiß nichts vom Rudern, weiß nichts vom Segeln, weiß nichts vom Schifferl fahrn auf hoher See.*
2. Und ist der Bursch dann zwanzig Jahr, das Mädchen gerade 18 war, das ist die allerschönste Zeit, man ist zu allem stets bereit. *Ref.: Bereit zum Rudern,*
3. Und kommt man in die Dreißig rein, da will man nicht mehr ledig sein, man schafft eine Frau sich an, damit man besser rudern kann. *Ref.: Kannst besser rudern, ...*
4. Und kommt man in die Jahre vierzig, da wird das Leben erst gewürzig, man schafft eine zweite Frau sich an damit man noch besser rudern kann. *Ref.: Noch besser rudern, ...*
5. Mit 50 da ist man schon ein Tropf, da wackelt einem schon der Kopf, die Blätter fallen von dem Baum, und es wird Herbst, man merkt es kaum. *Ref.: Man merkts am Rudern, ...*
6. Mit 60 da geht's dann fast nichts mehr, das morsche Schifflein schafft's nicht mehr, der Steuermann mit besten Willn, kann seine Pflicht nicht mehr erfüllen. *Ref.: Kannst nimmer Rudern, ...*
7. Mit 70 da ist man schon ein Greis, die Haare werden silberweiß, man denkt an die schöne Zeit zurück, man denkt ans schöne Ruderglück. *Ref.: Man denkt ans Rudern, ...*
8. Mit 80 ist's dann gänzlich aus, da baut man dir ein kleines Haus, doch eine Hoffnung bleibt bestehn, es kann im Jenseits weitergehn. *Ref.: Vielleicht im Jenseits, gibts was zum Rudern, ...*
9. Mit 90 da kommst du in die Gruft, da kommt ein Käfer angeschlupft, er schaut sich das Gestelle an, und fängt ganz leis zu brummen an. *Ref.: Der hat z´viel guadert, ...*
10. Mit 100 da kommst Du in den Himmel, da bekommst du einen neuen Bimmel, die Freude, die ist riesengroß, jetzt geht's von vorne wieder los. *Ref.: Kannst wieder rudern,*

So a Gauner (Pernecker Klarinettenmusi) AS-Dur

1. So a Gauner hat a Leben, ka nix Schöneres mehr gebn, ißt und trinkt grad was er mag, geht spaziern den ganzen Tag. Tuat beim Betteln und beim Stehln nur die scheensten Sachan wähln, greift im Geldschrank nia danebn, so a Gauner hat a Lebn.
2. Geht in Summer naus aufs Land, oft zum Stehln nur umanand, nimmt halt mit was eahm grad gfreit, arbeit nix de ganze Zeit. Sault im Wirtshaus Schnaps grad gnuat, dann begibt er sich zur Ruah, tuat in Straßngrabn sich legn, so a Gauner hat a Lebn.
3. Wird er dann amal ertappt von der Polizei geschnappt, tuat er sich bsoffn stelln, als kunnt er nit bis fünfi zähl. Will man ihn dann arretiern, muaß a Kutschn ihn nu fiarn. Er laßt sich in Wagn neihebn, so a Gauner hat a Lebn.
4. Wann an s´Lebn dann neama gfreit, und eam zwida werdn de Leit, ist ein Selbstmord ihm zu dumm, er bringt oafach andre um. Wird verurteilt er zum Tod, hat ein End dann alle Not, er braucht grad sein Kopf hinlegn, so a Gauner hat a Lebn.

Wohl ist die Welt so groß und weit (Bozner Bergsteigermarsch) (Ramsauer Musi)

1. Wohl ist die Welt so groß und weit und voller Sonnenschein, das allerschönste Stück davon ist doch die Heimat mein. Dort wo aus schmaler Felsenkluff der Eisack springt heraus, von Sigmundskron der Etsch entlang bis zur Salurnerklaus. |: Heidi, heida, heivallerallara lala, heira. :|
2. Im Frühling wenn's im Tal entlang aus allen Knospen sprießt, wenn auf dem Schlern im Sonnenhang der Winterschnee zerfließt. Da fühl ein eigenen Sehnen ich und halt es nicht mehr aus, es ruft so laut die Heimat mich, ich wandre froh hinaus. Heidi
3. Wenn in der Sommersonnwendnacht das Feuer still verglimmt, weiß jeder und das Herz ihm lacht: Die Kletterzeit beginnt. Von König Laurins Felsenturm, so stolz und kühn gebaut, hab wohl von jeder Zinne oft die Heimat ich geschaut. Heidi
4. Das Jahr vergeht, die Zeit verrint und leise über Nacht, deckts Heimatland in Berg und Tal des Winters weiße Pracht. Zu einem kleinen Hüttlein führt die Spur von meinem Schi, und abends tönt vom Berg ins Tal ganz leis die Melodie: Heidi ...

Goisrertal-Lied (Ramsauer Tanzmusi)

- 1) Bins in dem schönen Ort ganz nah beim Dachsteinspitz, ich habs di Berg so gern, da mecht is immer bleibn, drum sing i wohl aus der Brust vom schönen Goisrertal, wei das is ma gwiß, daß das mei Hoamat is. Ridirihoedi holaregugu, ridirihoedi holaregugu, ...
- 2) Aft packt mi d´Sehnsucht an, vom hohen Berg zu schaun, i richt den Rucksack zam und steig den Fels hinan. Drobm auf dem Kalmbergspitz, da suach i ma an guaten Sitz und schau hinab ins schöne Goisrertal. Rididi...
- 3) Siag i a Gamserl steh, da hebt si mei Herz in d´Heh, is des nit wunderschön der Herr das Lebn hat gebm, drum geh i so ofts mi gfreit, auf die Alm und auf die Schneid, und schau hinab ins schöne Goisrertal. Rididi...

Mit´n Luftballon (Toifi-Musi)

1. Mit´n Luftballon da samma einmal gfahrn das war a Hetz. Und die Luft die mir da gschnappt habn, auf die denk i a nu jetzt.
 --- 1. Solo --- Aba neta 100 Meter ---2. Solo --- San ma gfahrn mit dem Ballon
 --- 1.Solo --- Auf oama wern ma durstig --- 3. Solo --- Sangan glei zum schreien an
Ref.: *Ja fahrn mas abi, ja fahrn mas abi, Herr Kapitän wann hat ma stad ?*
/: Da herobn da gibts koa Wirtshaus, a so a Lebn des is ma z´fad :/
2. Auf da Loatan steht da Josef, bei sein Schatzerl spat auf d´Nacht. Und sie sitzt am Fensterbrettl, habnd recht herzlich gschmust und glacht. --- Auf einmal tuats an kracha --- die Maria tuat an Schroa --- kimmt da Voda mitn Stecka --- und verjagt uns alle zwoa
Ref.: *Ja steign mas obi, ja steign mas obi, sagt der Josef zur Marie.*
/: Doch da druntn da paßt da Sultan, jessas jessas der beißt mi :/
3. In der Höll so han i s g`lesen, da soids nit recht freundlich sei, denn da hoazen böse Teufeln, mit die oaden Weiba ein. --- Die alten besen Drachen --- die auf der Welt die Leut segiern --- kemman zam in an Kessel --- toans di Teufeln umarian
Ref.: *Ja fahrn mas abi, ja fahrn mas abi, vielleicht ist nu a Platzerl frei,*
/: Schick ma unsre Weiba abi, mit an Blitzzug aba glei :/

Weils nachher Zeit is (Ramsauer Tanzmusi)

1. Weils nachher Zeit is, so sag´n ma hiaz Pfüat Gott. Weils nachher Zeit is Guat Nacht. Es draht si d´Welt, sie is so rund, vorbei geht a die schönste Stund. **Ref.:** *Weils nachher Zeit ist, drum sag´n ma Hiaz Pfüat Gott, weils nachher Zeit ist Guat Nacht.*
2. A bisserl singa, des taugt uns aus der Weis., a bisserl los´n dazua. Was wilst dir no viel mehr begehtn, mia g´spürn ja, daß ma zomman g´hörn. **Ref.:** *A bisserl singa, ...*
3. Weils nachher Zeit is, so sag´n ma hiaz Pfüat Gott, weils nachher Zeit is, Guat Nacht. Aft gehn ma weiter in Gottes Nam, mir kemman a wohl wieder zamm. **Ref.:** *Weils nachher Zeit ...*

Auf da Alm steht mei Hütterl (Schneiderstubnmusi)

1. Auf da Alm steht mei Hütterl, ja diri di jaeho, zwischen Feichten und Leran in Treet, ja in Treet, hat a Kia-Dach bein Bodn int, ja diri di jaeho, und in Kammerl ob´n auf steht mei Bett
Ref.: 2 + 3. *Stimme: joe ho, joe djo, joe djo, djooo, joe ho, djo jo, djoe ho, hooo, joe ho, joe ho, djoe ho, djooo, djoe ho djo djoe hoooo*
 1. *Stimme: Ridi ridi i, ridi ridi ridi, ridi ridi, ridi ridi di, ridi ridi, ri*
2. Und das Bett hat an Strohsack, ja diri di jaeho, und a weiß und rot kastlate Hüh, ja a Hüh, Und es kann ma grad recht sei, jo diri di jaeho, daß nix redn kann, sunst sagats weit zvu. **Ref.:** *joe ...*
3. Hab hoit gjodelt und gsunga, jo diri di jaeho, hab hoid tanzt, daß da Stubn-Bodn hat kracht, ja hat kracht, bi wohl a iawand gsessn, ja diri di jaeho, aufn Fuaßbodn hab gwoant de ganz Nacht

Muaß zu mein Diandl gehen

(Schneiderstubn-musi)

1. Muaß zu mein Diandl gehen , muaß sie was fragen , sie muaß ma `s offen g`stehn , aufrichtig sogn . Ob i soit wiederkemm oder soit Abschied nemm, oder soit Urlaub nema.
2. Hab ihr in die Äugerl g'schaut die Äugerl warn triab , hab ihr's nit sogn traut , dass i sie liab . Mir is um's Herz so schwa weil i gern bei ihr wa (wäre), weil i bei ihr so gern wa.
3. Hab ihr an's Fensterl klopf und hab sie g'fragt , ei du mei liaba Tropf hat sie g'sogt. Du defrst scho wiederkemm muaßt jo nit Abschied nemm , und a nit Urlaub nema.

Tingl Tangl

(Schneiderstubn-Musi)

1. In Wirtshaus drin ist Danglafest, a jeda is da hüsich da best. Und weil mas grad beim Dangeln san, hiaz dangeln mas hoat a **/:** oba Tingl Tangl Tingl Tangl Wassamühl (*Var. Rassingmühl*), es wackelt schon da Hammastüh, weil mas grad beim Tangln san, tangeln mas hoat a **/:**
2. Des Danglerfest des is famos, a jeder springt schnell aus da Hos, und weil mas grand beim Dangeln san, hiaz dangln mas hoat a *Ref. /:* oba Tingl Tangl**/:**
3. De Kellnerin de schreit hintan Fass, de meine is scho waschlnaß, und weil's mas *Ref.*
4. De Köchin de schreit hinterm Herd, i den de meine gar nix wert, *Ref.....*
5. A Dirndl ausn Zilla-Toi schreit: dangelts hoat mi a a moi, ... *Ref....*

Koa dahomigs Dirndl mag i nit

(Schneiderstubn-musi) G-Dur mit Zuck

1. Koa dahoamtigs Dirndl mag i nit, des hat ma weit zvü Fleh
|: steig liawa auf die hohe Alm, zu de Hirsch und zu de Reh :|
2. Und wia i auf die Alma kim, da tuats mi sakrisch gfrei,
|: siag i die Sennrin umadrln, bei de Kia und bei de Kalm :|
3. I sitz a wengal nieder, ja aba gar nit lang
|: siag i a Schöckal Gamserl steh, juihe da wiacht ma bang :|
4. I nimm so glei mei Stutzerl her, und schiaß sche mitten drei,
|: Zwe Gams de san auf oan Schuß gfalln, juihe das tuat mi gfrei :|
5. Wia i en Gams ausweiden wü, schaut mir da Jaga zua
|: Ei du verflixter Wüdratschütz, paß auf wos i dir tua :|
6. Da Jaga nimmt sei Büchserl her, und schiaßt mir auf das Leben
|: das Pulver hat wohl brennt im Gsicht, die Kugel ging daneben :|
7. Aba du verwegna Jagasbua, i wia dir a was sogn
|: Wei du jetzt auf mi g'schossen hast, muaßt mir mei Gams hoamtragn :|
8. Des Gamserl tragn, das tua i net, des war für mi a Schand
|: aber wannst mir nit de Gamslan tragst, aft brenn i di hoat zam :|
9. Dem Jaga bind't er s'Gamserl auf, dass eam der Buckl kracht
|: da Wüdschütz is hint nachi ganga und hat recht herzlich g'lacht :|
10. Wia da Jaga zo da Landstraß kimmt, da wirft er s'Gamserl hi(n)
|: O du mei liaba Wüdratschütz, verraten derfst mi nit :|
11. Verraten verraten, verraten das lass sein
|: wann i das Liad im Wirtshaus sing, tuats alle Schützen gfrei :|
Var. |: wann i mein Vata a Fleisch hoam bring, dann zahlt er ma an Wein :|

im Anschluss ein Teil vom Zirbenschnapsl-Walzer

Mei Röckal is lumpert (Schneiderstubn-Musi) F-Dur

1. Mei Röckal is lumpert, verwildert mei Huat |: nix nutz da ganz Gsell, aber s`Bichsei schiaßt gut :|
Jodler: Dreihuidjo dareihuidjo, Schneid hat da Wildschütz-Bua,
drehuidja dareihuidja, aber Gamslan gibt's gnuua.
2. Zwoa Jagersbuam passen auf Gams und auf mi,
|: se kraxeln se s`krump, abers Gamslerl schiaß i :|
3. Ewends mi dawischen so brenn i oas zam,
|: spring awi übers Gwend, nachand kinnans mi habn :|
4. Koa Weg is eam z`stoanig, koa Sun brennt eam z`hoaß,
|: koa Steig im Revier den da Wildschütz nit woaß :|

Ausklang: Jodler Rettenbach-Alm (Und a moi duri...) oder Hollare....

Musikanten spielt am Tanzbodn auf

1. Musikanten spielt am Tanzbodn auf bis morgen in da Fruah, djoediridijoeri djoedieiho,
A Tanzei drahn und no oans drauf, da kriagn ma garnit gnuua, ridijoehoedieiho.
2. Aber Leut heut ist die Samstagnacht da walln ma lustig sein, djoedi....,
am Tanzbodn san ma kreuzfidel, schöne Dirndl haben ma glei, djoedi
3. Wann a jeder Tag a Samstag war, das war ja so fidel, djo....,
am Tanzbodn gehen, beim Fensterl stehn, aber hoamgehn nit so schnell, djoedi....

weiter mit AS-Walzerteil

Mami du bleibst zu Haus (Finsa-Bruckn-Musi)

1. Mami, du bleibst zu Haus. Papi geht heute aus, er hat heut Ausgang, du bleibst zu Haus und
passt auf die Kinder auf. Mami du siehst doch ein, heut lass ich dich allein, einmal die
Woche muss doch der Papi auch mal in Freiheit sein.
2. Einst war ich ein Don Juan, manchmal denk ich noch daran, ich suchte und suchte bis dann
eine kam die die herrliche Freiheit mir nahm. Heut bin ich kein Don Juan, weil ich´s mir nicht
leisten kann. Ich wagte mal hier und mal dort einen Blick und kehr immer nach Hause
zurück.

Jodler

Lustig ist das Zigeunerleben (Schneiderstubn-Musi)

1. Lustig ist das Zigeunerleben, faria, brauchst dem Kaiser kein Zins zu geben, faria. Lustig ist
es im grünen Wald, wo des Zigeuners Aufenthalt. Faria, faria, faria, faria faria faria, ho.
2. Sollt uns mal der Hunger plagen, faria, geht wir uns ein Hirschlein jagen, faria. Hirschlein,
nimm dich wohl in Acht, wenn des Zigeuners Büchse kracht. Faria, Faria,
3. Sollt uns mal der Durst sehr quälen, faria, geht wir hin zu Wasserquellen, faria. Trinken
Wasser wie Moselwein, das soll unser Champagner sein. Faria,
4. Willst du einen Zigeuner haben, faria, mußt du goldene Ringe tragen, faria. Goldene Ringe
trag ich nicht, einen Zigeuner mag ich nicht. Faria, ...
5. Wenn wir auch kein Federbett haben, faria, tun wir uns ein Loch ausgraben, faria. Legen
Moos und Reisig rein, das soll unser Federbett sein. Faria

Mei guada Freund (Schmalz-Klaus)

1. I habs an Freund, an guaden Freund, die Arbeit er nit mag, er geht der Arbeit aus dem Weg, er sauft den ganzen Tag. Und i hoit als sei guader Freund, i schau eam um sei Fuada,
Tralala he djoe di, mei Freund das is a Guada
2. Meine Frau die geht so gern spazieren in den Wald, Beeren pflücken, Schwammerl sucha, was ihr hoat so gfoat, wann i koa Zeit zun Mitgeh ha, begleits mei Freund mei Guada,
Tralala he djoe di, mei Freund das is a Guada
3. Znaxt ho i a Überraschung ghabt, ja mitten beider Nacht, mei Frau hat mir ein Kind geborn, wer hätte das gedacht. Das Kind das schaut mein Freund so glei, schaut aus als was sei Bruda, *Tralala he djoe di, mei Freund das is a Luada*
4. Da kam das große Glück zu ihm, sie hatten sich vermählt, sei Frau ist schiach als wia die Nacht, sie hatte auch kein Geld. Wann er mit ihr ins Wirtsahaus geht, sagt er sie war sei Muada, *Tralala he djoe di, mei Freund das is Guada*

Da Teufi und da Tod (Schneiderstubn-Musi)

1. Da Teufi und da Tod huidjo, de sitzen auf der Schrot huidjo
|: se passatn auf mi, aber i geh ea nit hin :|
2. Da Luxenbauer z´Moos huidjo, hat s´Gangerl fanga los huidjo
|: Mit an Fangeisen und an Sack, ja da fangt er was er mag :|
3. Mir habn a an Teufi gfangt huidjo, in Heiwagn einigspannt huidjo
|: bein Schwanzl haman brennt, aber Bua da is er grennt :|
4. Am Donnerstag auf d´Nacht huidjo, habn mir an Teufi gschlacht huidjo
|: Wer a Teufi-Fleisch mag, der kann kemma de Tag :|
5. Da Teufi und da Tod huidjo, san allewei im Stritt huidjo
|: Wei da Teufi a Schwanzl hat, und da Tod nit :|
6. A Gsellschaft huckt heit da, huidjo, wanns singang beigelts di a huidjo
|: aber mia toan ins nix a, fangan gleich nu amoi a :|

I ha hoit mei Freid auf da Strassn – Fuhrmannslied (kling. AS)

1. I ha hoit zwoa kohlschwarze Rappen, san eingspannt in an 4-zahligen Wagn, de lass i schee stad im Schritt trappen und lass ma vo neamd nixi sagn.
Ref. |: I ha hoit mei Freid auf da Strassn, mei Fuhr auf da Strassn geht frei, i ha hoit mei Freid auf da Strassn und laß ma nix ageh dabei. Holladarei huidjo, holladarei huidjo, holadarei hui ridi ei jo.... :|
2. Da oane de hat a paar Scheckn, der ana hat Ochsn vorm Wagn. De kreppan da he als wia Schnecken, muaßt oiwei mitn Prügö dreischlagn.
3. Da oa tuat si bei der Arbeit recht schindn, de ana geht liaba spaziern, da dritte ko epad erfinden, auf leichte Weis Diandln anschmiern.

Muschi-Lied

1. Es sitzt a fescher Bua vor mir, und wü mi greifen obers Knia, und sagt ganz frech der blede Latsch, hast du a scheene Katz. A so was siagst nit alle Tag, sagt er zu mir und fragt: er mechts a wengerl streicheln gern, da kriagt a was zun hörn.
*Ref.: |: Finger weg von meiner Musch, das i dir nit eine tusch,
weil i nur a bsondre Rass an meine kleine Muschi lass :|*
2. Er sagt, er wart bis finster is, dann steign de Chancen gwiss, brennt rundherum koa Lampn mehr, er glaubt dann zoag is her, wo is den dei Mizi-Mix so flüstert er und spitzt, und wieder kriagt er was zu hörn, das hert er gar nit gern. *Ref.: Finger weg ...*
3. Er sagt, weil i so diandle bin, geht eam mei Katz nit ausm Sinn, drum schaut er schon am nächsten Tag zu mir her und er sagt, geh zoag ma hoit wo dei Muschi ist, i tua nix ganz gwiss, zum letzten Mal da schimpf i heut zum Fenster raus und schrei *Ref.:*

Barometer-Lied (Gitarr-Lucky)

1. Kim i um neuni hoam sagt s`Weib zu mir, weilst ja scho kemma bist, das gfreit mi schia,
|: zoagt mei Barometer beständig auf schee, schees Wetter griag ma nu, ins Bett mias ma geh :|
2. Kim i um zehne hoam, schau i mit Fleiß, was mei Barometer zoagt, Schnee oder Eis,
|: renn i dreiviertel Stund Stubn auf und a, schreit sie „du Saufkerl bist a amoi da“ :|
3. Kim i um elfe hoam, steht Sturm und Wind, warst den du a a Mann hast Weib und Kind,
|: du wirst a rechta Lump, wannst das angewhndst, haschoft hiaz packst das aber ahi ins Nest:|
4. Kim i um zwölfe hoam, aft ist ganz aus, da geht da Wind so stad durchs ganze Haus,
|: jetzt derfst aber nix mehr sogn siast kannst das kriagn, siag i vo da Weiten schon in Besenstüh fliagn :|
5. Aber am onan Tag nach zwoa drei Stund, ist mei Barometer nu zweitigst herunt,
|: fang i zun Schmeicheln an, geh Weiberl geh, steigt da Barometer scho wieder in d`Heh :|

Rei holadi jaho holla da rei hollari da jo,

Du alte Rumbumbl

1. Du alte Rumbumbl, du Tausendsassa, |: ge vüra vo dein Ofn i tanz mit dir a :|
*Ref. Ja drah die Waberl Wutschpapier, gstumpada Besn tanz mit mir.
|: Heut, heut krieg i gar nitgnua, i tanz bis in da fruah :|*
2. Ha gmoat du kannst tanzn, du kannst es ja nit schee, du derst nit a so trampln, muaßt feiner umagehn!
3. Heut fahrn ma auf Münchn, morgn fahrn ma auf Wean, und überall da tanz ma mit de Diandln de schean.
4. Mit da gwuzlandn geh i tanzn, bei d Schönen tua i liegn, oana Schichan tu ais ghoaßn, dann sans alle drei zfriedn.

Im Flachauer Tal

1. Und im Flachauer Tal, da geht's kreuzlustig zua,
|: is da Pfarrer nia verheirat, is hoit a nu a Bua :|
2. Und mei Schatz is a Senndrin, und sie kocht ma a Muas,
sitzt sö aufi auf'n Pfannastiel, und riat um mit'n Fuaß.
3. Und mei Schatz is a Senndrin, und hat 24 Küah,
hat an tragat'n Goas-Bock und an mel(c)hert'n Stier.
4. Und ön Diandln eah Treu, dö liegt draußt auf der Frei,
is mit Falschheit einzäunt, daß koa Sunn einischeint.

Ins Gaital (Toifi-Musi) f-Dur

1. Ins Gailtal eini geh i jagern, bei der schwarzen Wand hab i mein Stand. |: Koa Fuchs koa Has koa Dirndl schleicht ma zua, ja i woas genau was i da tua. :|
2. Ins Wieserl aussu geh i Gras ahmah, und das Diandl des tuat Madn anstrahn, |: drauf habm ma ins a bisserl nieder gsetzt, und ham dangelt und an eichtl gwetzt. :|
3. Hätt i nit a so an guatn Wetzstoa, hätt i nit a so a guade Schneid. |: Und hätt i nia a so a saubers Dirndl gliabt, hätt i nit a so a große Freud. :|
4. *A warme Stubn de is ma liaba als da greane Wald, denn dort draußen geht da Wind so kalt. |: Dazua a recht a guate Halbe Wein, ja sche steirisch muaß a netta sein. :|*
5. Geh i ins Wirthaus eini werd i rauschig, wann i hoamgeh ja da klopf i an. |: Da sagt mei Weiberle, wer ist den draußen, ja mei Lumperle mei bsoffner Mann. (*Variante mit dei*) :|

Abschluß mit 2+3. Teil Rotofenwalzer

Adam und Eva

1. Mir wolln enk jetzt singa a Liadl a neus, von Adam und Eva vom Paradeis.
Ref. Fi-dra-la-la-la Fi-dra-la-la-la-la-la-la
2. Ja wia halt Gott-Vater die Welt hat erschafft, da hat er zuerst den Adam gemacht, *Fi-dra..*
3. Da hat halt Gott-Vater en Adam a Rippn rausghaut, und hat eam a vorwitzigs Eval draus baut.
4. Da sagt halt Gott-Vater: „Vo dem Bam eßts ma nix, und wanns ma was abatuats, kriagts a wixwix“
5. Da hat halt glei s´Everl an Äpfl abrockt und hat Adam a Speitl ins Maul einigschoppt
6. Da kommt halt Gott-Vater und dammert und schreit: „Was habts den es angestellt, es sakrischen Leit?“
7. Da sagt halt glei s´Everl: „Ja i hab ja nix to, da Adam soll gscheiter sein, er is da Mann!“
8. Da laßt halt Gott-Vater die Engl ruafn, sie solln die Bagaschi glei außiwern.
9. Ja schmeißts es na außi und sperrts fleißig zua, sonst gibt die Bagaschi draußt a no koa Ruah
10. Und s´Liadl ist gsunga und schen hats nit tan. Was geht des die lausigen Zualoser an?

Aufn Sarstoaspitz (Goiserer Viergsang)

1. Aufn Sarstoaspitz da is´ s so wunderschee, siagst ja glei vo weitm a Schöckal Gamslan steh, und die Senndarin, die jodlt a danebn, ja wen gfreiat denn da nit sei Lebn.
Jodler: Holda raeho diridiri tidulijo ritidulijo ritidulijo, holdaraeho diridiri tidulijo ritidulijo aho.
2. Wann in aller Fruah beim Spitz die Sunn aufsteigt, und von nah und fern a jedes Vogerl schreit. Und auf greana Au da glänzt der Morgentau, da tuats an jedn gfalln drobn auf da Alm.
3. Und da Jagasbua geht a in aller Fruah aufn Sarstoaspitz und suacht sein hoamlign Sitz. Er schaut in d´Schlucht hinein, wo wern die Gamslan sein? Drauf hat a Schuß glei knallt, daß`s widerhallt.

Durchs Tal (Toifi-Musi)

1. Wann Du durchgehst durchs Tal, he Bua jauchz no amoa, daß i di no amoi hör, nachher hab i nix mehr. *Ref. Hollareidulirei dulireidulijo hollareidulirei dulijo*
2. Wann i wispel und schrei und du hearst mi nit glei, so muaß i versteh, das i weiter soll geh.
3. Und i hör nix mehr wispeln, i hör nix mehr schrei, da Bua wird scho längst über d´Alm umi sei

In da Sunnaseitn (Kärntner-Lied)

1. In da Sunnaseitn wohl auf da Mühlbachleitn, da blüahn die Bleamal noch amoi so schee. Willst a Sträußerl bindn muaßt schöne Bleamal finden, da muaßt in d´Sunnaseitn aufi gehn.
2. In da Sunnaseitn wohl auf da Mühlbachleitn, da san die Dirndl nu amoi so schee. Willst dei Herz verliern, a saubers Dirndl liabn, so muaßt in d´Sunnaseitn aufi gehen!
3. In da Sunnaseitn wohl auf da Mühlbachleitn, da singan d´Vogerl nu amoi so schee. Willst a Liadl singa, das recht hell soll klinga, so muaßt in d´Sunnaseitn aufi gehn.
4. In da Sunnaseitn, wohl auf da Mühlbachleitn, da is das Rasten nu amoi so schee. Wanns di außi tragn wohl auf an hülzern Schrag, bleibns in da Sunnaseitn nu amoi steh.

Wann alles schee schlaft

1. Wann alles schee schlaft und da Vater nit greint, da Mond duri d`Wolken so hell dura scheint, |: schleich i mi auf schee stad, schau ob koa Wind draußt waht, wann alls so hoamli tuat, ei das ist guat. :|.
2. Und wia i zum Dirndl kimm, stellt sa si bös, sie sagt glei ganz gschnappig: Wo bist so lang gewest? |: Kimmst denn heut so spät daher, haltst a die Zeit nit mehr! Wanns a so trutzn tuat, ei das ist guat :|
3. Sie trutzt nur an Eichl, lang halts as nit aus, dann streckts ihre Handln beim Fenster heraus. |: Griaß die Gott mei liaber Schatz, heut kriegst vo mia an Schmatz. Wanns a so schnalzn tuat, ei das ist guat :|

Kloane Häuserl in da Höh (Ebenseer-Lied)

1. Kloane Häuserl in da Höh schau'n verstohln hinab zum See, wia zum Schutz stehn hinter eah die Felsen auf und auf schee grea. Schicken ehre Wasserl ab, als an Gruaß ins Lambachtal |: und es rauscht a Lüfterl ab, in da Lambach da is gschma :|
2. Glantz da Sattel noch schneeweiß, putzt sich s´Tal schon auf a neus, Petergstam und Enzian und a d`Schneeröserl rücken an. Grad als was von Himmel gfalln, frisch wia von die Engerl gmaln, |: liegt das Erdenfleckerl da in da Lambach da is gschmah. :|
3. Starke Steckan, Schenkenschuah, auf ins Birig steigt da Bua, wo er zweitigst siacht ins Land, da geht eam s`Herzerl weit vonand. Schaut er über von der Höh, siagt er Häuserl drunt beim See, |: steigt eam paarweis auf a moi, in da Lambach da is gschmah :|
4. Hörst den Vogerl earn frisch Gsang und den Almerglockenklang, siagst wias Gamsal springt hida und wia die Sennerin jodeln kann. Bua da kimmt da neta vor, als standst vor da Himmelstür, |: tuast an Juhschroa leicht geht's an, in da Lambach da is gschmah. :|

Da Halterbua

(Hans Gilge)

1. Ri di joi ri di joe hoe di, i bin a Halterbua drobn auf da Alm, ri di jo i ri di joe hoe di, i g`hör mein Schaflan zua, den Küah und Kalm. |: I leb mit eah die ganze Summerzeit, se san ma liaber als die falschn Leit :| djoiria drae hoedi drijo i drijoi ritijo holdjo
2. Ridi..., Wann i in aller Fruah so nachschaun geh, da stroaf i über d`Wiesn auf da Heh. Da glänzt der Tau auf Bleamerl, Gras und Halm, das is die schenste Zeit drobn auf der Alm.
3. I hab koa Muatter mehr, koan Vatern kennt, se ham mi allweil grad ön Halter gnennt. Und geh i hiaz a scho en 60er zua, sagn d`Leut halt allwei no: da Halterbua.

Mir wünsch dir Glück

(Bayr. Volkslied)

1. Mir wünsch dir Glück und dass allweil alls stimmt, und dass allweil da Wind von da rechtn Seit kimmt, dass allweil da Wind von da rechtn Seit kimmt.
2. A Bratl, a Weinderl, an Schnaps und a Bier, und daß d`alls zamm vertragn kannst, des wünsch mir dir.
3. A Geldl fürs Tascherl, a schöns langes Leben, und a recht guate Gsundheit soll da Hergott dir gebn.
4. Is da eppas net gratn, is´s lang no koa Schand, ja da stopfst da a Pfeiferl und voblast da dein Grant.

Da Küahbua (Toifi-Musi)

1. Da Küabua der hoast Hansl is gar a fescher Bua, er treibt die Küa und Kalma der hohen Alma zua
*Ref.: Wohl auf der hohen Alm, wohlauf der höchsten Schneid, bei meiner Sennerin hab i mei Freid
Ri hola holaradiri*
2. Da Kaisa liabt sei Landl, da Bauer liabt sei Feld, da Bua der liabt sei Dirndl, so gehts halt auf der Welt. Ref....
3. Die Sennrin is a Madl wia Mili und wia Bluat, sie liabt an feschen Jaga, weil der ihr gefallen tuat. Ref...

Mei Göd de is aus Pakistan (Atz Sepp)

1. Mei Ged de is aus Pakistan und von Beruf Fakir, grad nahling kimmt a Packerl a, was glaubts was schickt der mir
Ref. |: Hoidjo dija diri heidjo – hoidjo dija diri heidjo – Hoidjo dija diriheidjo – hoidjo dija diri :|
 |: ein nigelnagel neues Nagelbett, das ist mei größte Freid,
 da bindt ich hiaz mei Oida drauf, a wanns a nu so ehrig schreit :|
2. Mei Onkel is in Schottland obn, sei tuats an Offizier, grad nahling kimmt a Packerl a, was moants was schickt der mir *Ref. Hoidjo*
 |: an nigelnagel neuen Dudelsack, i glaub der ghert jetzt mei,
 da üb i jetzt 8 Stund am Tag, da wern si d´Nachbarn gfrei :|
3. Mei Schwester is in Teheran, verheirat mit an Schah, hiaz kimmt a kloanes Packerl an, was netta des hiaz wa *Ref. Hoidjo*
 |: a nigelnagel neue Ringelschlang, de geht mit mir bei Fuss, sie is a guad 3 Meter lang, vo da Schwester an scheen Gruas :|

Vota insa Stadl brennt (Atz Sepp) (Melodie: Marmor, Stein und Eisen bricht)

1. Da ob'n auf'm Berg do brennt a Liacht, schau schau, schau schau.
 Mi zimmt daß's oiwai gressa wiacht, schau schau, schau schau.
*Ref.: Vota insa Stad'l brennt und neamd is do zon Lösch'n,
 zindt ma ins a Kechzal o, und schau ma zua wia's brinnt.*
2. Vota insa Dirn is weg, asso asso.
 Mit'n Foiazoig und en Wetterfleck, asso asso.
Ref.: Vota insa Stadl brennt, ...

Da Hackastüh (Schneiderstubn-Musi)

1. Z'nachst hot ma hoit mei Vota amoi an Hockastüh spendiert, er sogt zu mir gib drauf sche Ocht, er is so leicht ruiniert. Es hätt'n ja scho oft gern g'hobt so manche junge Frau,
*Ref.: Na na hoi g'sogt des derf nit sei, weil i ma hoit nit traue bei der Nocht,
 Na na hoi g'sogt des derf nit sei, weil i ma hoit nit traue.*
2. Bei meiner oitn Dienstfrau hearst, do woas a wahre Pein. Sie sogt mei saubana Hockastüh
 passt in ihr Hock hinein. Drauf hobt sie hoit ihr Hocka her, umei do hon i g'schaut.
Ref.: Na na hoi g'sogt, ...
3. I hob's scho g'sehgn am Land heraut do hot mei Stüh koa Ruah. So pock i hoit mein Krämpö
 z'omm und geh der Stadt glei zua. Doch wiari in die Stadt nei kimm, uje do hon i g'schaut, do woan
 so vüle junge Herrn und a niada hot eam traue, bei der Nocht. *Ref.: Na na*
4. Und eines Abends ging ich spazieren der Mond hot prächtig g'scheint, da kimmt auf mi A Behmin
 (Böhmin) zua, „hom schenar Wetter heit“! Do geh'n ma a bissal spazieren, hinaus auf greane Auen.
Ref.: Na na hoi g'sogt
5. Drauf ging ich auf ein Gasthaus zua, laß mir a Zimmer geb'n. Das Stub'nmadl tuat grad Wasser hoin
 i wüll mi niederleg'n. Do hot si hoit mei Hockastüh en Strohsack damisch vohaut, wann s'Stub'nmadl
 nit glei gonga war oft hätt' i mi scho traue, bei der Nocht. *Ref.: Na na*

Da Uhrmacher (Schneiderstubn-Musi)

1. Ich reise ois Uhrmacher von Hause zu Haus, und putz hoit denan Weiban ean'ri Uhrwerklan aus. Und steht so a Uhrwerk goa tausend Jahr long, dos Ding tuat glei didl didl tong, es hot scho sein Klong.
2. Drauf ging ich in's Kloster von Zelle zu Zell'n, und putz hoit denan Nonnen ean're Uhrwerklan schnöü, ouft kimmt hoit d'Frau Oberin von kloster daher, und sogt ma ihr Klosteruhr geht a neama mehr, do nimm i mein Hammer und klogg a wenk dron. des Ding tuat glei ...
3. Do kimmt hoit a büdsauber's Mad'l daher, und sogt ma ihr Springuhr geht a neama mehr. So nimm i mein Zoaga zwoa G'wichter san dron, dos Ding tuat ...
4. Drauf sogt ma dos Mad'l mei liawa jung Herr, geh greif auf mei Ziffernblott a amoi her, do nimm i mein Zoaga und steck's a wenk z'samm, dös Ding tuat glei ...
5. So kimmt hoit a stoaote Wittfrau daher, sie sogt ma ihr Schwarzwälderuhr geht a nimmemehr. Do nimm i mei Zongan und zwick's a wenk z'samm, dos Ding tuat glei ...

De Oite und de Junge (Schneiderstubn-Musi)

1. Und wia i gestern schlof'm geh do woa mei Oiti kronk, und wia i e da Fria aufsteh do liegts scho auf der Bonk. *Ref.: Hollareitiri holla rialeihollaro, hollareitiri holladjo.*
2. Hiatz geh i hoit zum Bader hin, und frog'n um an Rot(Rat), denn gestern woar mei Oiti kronk, und heit is sie scho tot. *Hollareitiri...*
3. Hiatz nimm i hoit an Schubkoarr'n her, und lon mei Oiti auf, und wia i auf'n Friedhof kimm, do lochan mi d'Leit scho aus. *Hollareitiri...*
4. Do kimmt a scho da Pfoara, und woackt en Pemst'l ei, do host du oite Rumpumpum, maschier in's Grab hinein. *Hollareitiri...*
5. Wos soit i ihr auf's Grabrl leg'n an Strauß Vergissmeinnicht , do liegt die oite Blunz'n d'rin mit ihr'n verzwickt'n G'sicht. *Hollareitiri...*
6. Hiatz schau i ma um a Junge a Feschane muß's sei, und wos die oite z'ammg'spoart hot, dös bringt die junge ein. *Hollareitiri...*
7. Die oite hat ma geb'n olle Tog a Glaserl Wein, de Junge rennt ma d'Suppn fia mit Echtbanbrocka drein. *Hollareitiri...*
8. Die oite hot mi trog'n olle Tog in's Federbett, de Junge haut mi zuawi bis an dos Seitenbrett *Holla...*
9. Ei du mei libe Oite kunnt i di wieder hom, i tat di mit de Finger aus der Erd'n aussagrob'n. *Hollareitiri*

Da Wetzstoa (Schneiderstubn-Musi)

1. I bin's da Hans vom Wällischlond ?? trog Seis'n -Wetzstoa umanond.
Ref. I: Geht's Leitl'n kaufts mar an Wetzstoa o, da Wällisch-Hans wa do.:I
2. Da Wällisch-Hans der hoit grod oamoi das ganze Joa, und wos a in seina Krax'n hot, is lauta gute Woa'r.
3. Da Knecht der sogt zur Nachbarsdirn, „mechst nit amoi mein Stoa probier'n?“
Drauf sogt die Dirn „ Bua du warst schlau, dei Stoa de wetzt ma z'rauh!“
4. Die Bäurin sogt zu ihrem Monn „Mit dein Wetzstoa bi i hiatz neama on, i nimm hoit hiatz en Knecht den sein, der wetzt so dammisch fein!“
5. Und hiatz foa i in's Tirol hinein, do san die Menscha zoart und fein, und a niade kauft ma an Wetzstoa o, da Wällisch-Hans war do.

In da Ebensee da is Kirtag (Toifi-Musi)

1. In da Ebensee da is Kirtag auf da Strassn stengan d`Leit, stengan d`Leit,
|: stengan 17 18 oalte Weiba, ja di kebün zum Zeitvertreib :|
2. Heit is da Ehrntag der Frau Mizzi, schauts eng so a Mistvieh an, Mistvieh an
|: und von Maderl is scho wirklich is scho wirklich a nix drah :|
3. Mitn Schneider hats a Gspusi, und von Schuster kriegts a Kind, kriegts a Kind
|: und in Draxler den hats gheirat, habts eng a hiaz geht da Wind :|
4. Und da Schuaster und da Schneider und da Draxler, de verbreiten einen Duft, einen Duft
|: da is ja unsre Zimmeratmosphäre dagegn die reinste Alma-Luft :|

D`Frau Teufflin (Toifi-Musi)

1. Znaxt hats a so a Weda ghabt, hat blitzt und hat grengt und
|: aft is ma beim Hoamgeh d`Frau Teufflin begengt und :|
2. Grias di Gott schena Bauern-Bua hats glei zu mir gsagt und
|: du muast ma hoit heut in mei Höll einfahrn und :|
3. Bin i auffi auf die Teufflin, i habs packt glei bein Krag und
|: aft bin i hoit zum ersten Mal in d`Höll einigfahrn und :|
4. Pfiat di Gott schena Bauern-Bua heit hast mirs da gnua und
|: wannst wida a moi vorbeikimmst kehrst bei meiner Höll zu und :|

Dem Land Tirol die Treue (Marsch)

1. Ein Kranz von Bergen stolz und hoch erhoben, umringt die Heimat mein Tirolerland
Die Gipfel strahlen hell in ihrem Glanze und leuchten weit von steiler Felsenwand.
Ref. |: Du bist das Land dem ich die Treue halte, weil du so schön bist mein Tirolerland! :|
2. Ein harter Kampf hat dich entzweigeschlagen, von dir gerissen wurde Südtirol.
Die Dolomiten grüssen uns von Ferne in roter Glut zum letzten Lebewohl. *Ref.*

Ja steig ih`s aufi aufs Bergerle (Lied)

1. Ja steig ih`s aufi auf`s Bergerle, da schau ich ahi zum See |: da siahg ih`s neama mehr, mei liab`s
Dirnderle, ja schiah gar´s Herz tuat ma weh :| Hulje, huljo uih diri, hulje huljo uih di ri, huljehuljo uih
diri, hulje huljo uihdiri, hulje huljo uih diri, wohl auf der Alm
2. Ja und mei Herz und d`liab Nachtigall, ja dö san(d) all zwoa guat Freund, sie fangen beide (glei) zum
Schlagen an, ja wann koa Sunn neama scheint. Hulje, huljo
3. Ja und bald gfreut mih mei Hüttn, ja und bald g`freun mih meine Küah, ja und bald gfreut mih mei
liabs Diarnderle, ja ohne Freud bin ih`s nia. Hulje, huljo

Diandle mi´muaßt liab´m (Lied) G-Dur

1. Aber Dirndle mi muaßt liabm, ich bins a Jagersbua, i jag den Gamserln nach, lass Dirndln gar koa Ruah |: In aller Hergottsfruah, lad ich mei Stutzerl ei und trink ah Schluckerl von an guaten Wei :|
Di ritti a ho, holla ra ...
2. Mei Dirndl is so sche als wia a Edelweiss und ihre Handerl san so kalt als wia a Eis. |: Wann ich ihr a Busserl gib, druckts ihre Äugerl zua und sagt ma stad ins Ohr: Du bist mei Bua! :| Di ritti a ...
3. Wann ich dann Abschied nimm vor ihra Hüttentür, da sagt sie: „Liawa Bua, kimm wieder amal zu mir“
|: Ihre Äugerl werdn ganz nass, ihr Gsichterl gar so blass, wia hart daß ich do geh, die Liab is schee:|

Pernegger Quadrill (mit ´n Kopf zam)

1. Mit ´n Kopf zam, mitn Oasch zam, mit da Beißzang zwick ma s`Loh zam,
mitn Kopf zsam, mitn Oasch zam, mit da Beißzan zwick mas zam.
2. Bei da Wischbank, bei da Waschbänk, bei da Gartenplanka,
ja da sitzt da Herr Pfarrer und tuat Vögl fanga.
3. Und bald fangt a an Vogl und bald fangt a an Fisch,
und hiaz hat a sei Köchin bei da Haxn dawischt.
4. Und in Himml habns an Schimml und der Schimml scheidt Geld.
Und an so an Scheißschimml sollt ma haben auf dera Welt.
5. Und in Heubodn ist a Mensch drobn, wans a scheni war, war i längst scho drobn.
Weils a schiache is, is ma allwei gwiß, weils am Heubodn drobn ist

Waldhansl (Ramsauer Tanzmusi)

1. I geh´s in Wald eini, i geh´s in Wald zua, dreihodare - dreihodare,
i bins in Waldhansl sei lustiger Bua, dreihodare und schneids a
2. Und weil is in Waldhansl sei Lustiger bi, drum schickt si koa traurigs Mensch a nit für mi,
3. Geh Du in Wald auss, schaus Öbirig an, da kennt mi mei Diandl in Juchizn scho
4. Drei Winter, drei Summer, drei Äpfeln am Bam, Bald netta mei Vater vom Birig hoamkam
5. Zun Zaun zuawi gschmissn hat mi öfter oana, aber übern Zaun drüber mei Lebtag koana
6. Und a lustiger Bua, der zreißt oft a Paar Schuah, grad a trairiger Narr, der tragt lan in oan Paar
7. Lustig hab´m ma gheirat und traurig hab´m ma ghaust, a Stubn voller Kina und a Weib da da
graust
8. Geh na weg vo mein Fensterl, geh na weg vo mein Bett, mei Voda daleit ma koane Gasslbuam nit
9. A Fut und a Fliagn is nit leicht zun kriagn, und kunt a Fut fliagn, was gar neama zu´n Kriagn
10. I geh neama aufi zun Scheutz Bauan, hamd mi d´Amoasen bsoacht bei der Hollastauern
11. I geh neam auffi zu da Scheutz Bauan-Dirn, hat ins Bett eini gschissen, mag d´Haxn neama rian
12. Und wann i amoi heirat, oft heirat i neun, drei häng i, drei tränk i, drei grab i ma ein
13. Die erste hat Kretzn, die zweite hat Läus, die dritte hat Gelbsucht wird a neama weiß
14. A Sack alte Weiber, Herr, verzeih uns die Sünd, zsammbindn, anzündn und zuaschau wias brinnt
15. Und i bi halt a lustiger Goiserer Bua, hab a Truhan voll Menscha, bring in Döckö nit zua.
16. Zon Fenstaln koa Loatan, wann i oba wü koa Schneid, da scheid i aufs Bua sein, wanns hint und vorn
feihlt.
17. Und an I und an E und an A und a N, und a Kuah scheidt an größern Dreck als wia a Henn.
18. Bi a lustiger Tanzer, i tanz überall, und in Kaiser sein Saai tanz i a nu amoi.
19. Und zwischen zwe Berign ham d'Hasn ean Gang, und i kann di nit halsn, die Nasn is z'lang.
20. Wann i zo mein Diandl geh, brau i koan Paß, san hin und hin d'Wirtshäuser und de broat Straß.
21. Und i geh neama hin zo da Hammerschmieddirn, hat a Warzn in Gsicht, kunnt ja a oana kiagn.
22. Sist gfreut mi nix als wia mei greana Huat, bald is a voi Federn, bald is a voi Bluat.
23. Und da Seppö bon Bach hat a Haus ohne Dach, hat a Stubn ohne Tür, hängan d'Grasdaxn vür.
24. Geh nit so laut eina, es kracht ja da Bodn, du bist ja a Taschl, hast d'Schuah nit auszogn.
25. Hiatzt schauts eng des Diandl an, wia sa si draht, und dahoam bo da Arbeit, da habts sa si stad.

Poserer Landler:

1. Baubidl au Brobeen-Koch, wigl nit a so obn bein Loch, rennst ma mei Sechterl um, siagst das den nit
?????

Goiserer – LANDLER

1. LANDLERISCH, Pinzgerisch, halsen wanns finster ist, wanns na glei finster war, daß uns neamd sah
2. LANDLERISCH tanzen kann nit a nieader, kanns selber nit gscheid aber meine Brüader
3. S`landlerisch tanzn und s`gehen bei der Nacht, das hat mi zum Deixl so liaderlich gmacht
4. Landlerisch tanzn geht rund umadum, und dahoam laufn d`Mäus in der Brieftaschn um
5. Schee san di Landlertanz, sche san die Almakranz, drobn aufn Huat, wanns schee flingitzen tuat
6. Aber na Bua dös tat i nit, unterm Bett lag i nit, war denn das a a Liegn untern Bett drinn
7. s`landlarisch Tanzn, das geht a wenig sche. Bald machans an Hupfer, bald bleibns a wenig steh.
8. Landlarisch tanzn und s`Gadernschliafn, das hoi i mein Diandl erst lerna müassn.
9. A landtlerisch Gwandtl und an schneidigen Huat. Mit da Kellnerin tanzn, daß`s Geld schebern tuat
10. Spielleut, spielts auf, laßts die Geigna singa! Bald ma heunt koa Geld ham, werdn mas moring bringa
11. Spielleut spielts auf, es werds scho was kriagn. I laß enk hiaz gleich an Häfn Erdäpfeln siadn.
12. Spielleut spielts auf, auf da mittlan Soatn, sist kann i mei Diandl nit daloatn.
13. Ös Buama, geht`s tanzn, sist fressn enk d`Wanzn, sist fressn enk d`Fleh, es seidts eh nit weit he.
14. Aba hab di na, hab di na, hab di na still! Und wannst alleweil zablst, ham ma wieder koa Hüll.

Schleuniger:

1. A Schleiniga a Schleiniga a Schleiniga muaß sei, da tanzt ma koa talkerter Jagasbua drei
2. A Lückerl a Lückerl a Lückerl muaßt hobn, wo hätt den da Zimmermann s`Nagerl hingschlag'n
3. Hiaz is aus, Hiaz is aus, s`Diandl is bon Rauchfang aus. Und da Bua schreit ihr na: Diandl bleib da.
4. Aber Hiderlman, Haderlmann, was geht di s`Katherl an, s`Katherl geht di nix an, mei liaba Man
5. D`Vögi san in See umgeschwumma, d`Fisch ham vo die Bama ahagsunga, d`Kia die ham Schwalbnnester baut. Da ham d`Leut gschaut.
6. S`Bettlmandl hats Bettlweibl bugelt, aft sans iwa d`Leitn ahikugelt, aft hamds kommandiert, kommandiert, aft sans marschiert
7. Znachst bin is über d`Wiesn ahakugelt, d`Ringlnattern ham vom Bam ahagjudlt, Sparferkln hamd Nester baut, da ham d`Leut gschaut.
8. auffigstiegn, ahigfalln, hänga blieb'n in da Haustürschnalln. Sakrament, han i ma denkt, hät mi bald ghängt.
9. Diandl, du hättst mi gern, du zsamghaute Stallatern, rinnaugads Wasserschaff, dir pfeif i was.
10. Bei da Gigeritzn, bei da Gageritzn, bei da Wirtin z`Klammstoa, bei da Kellnerin ihrer Buderbüchsn wars a nit lab toan.
11. Kraxnweib, Kraxnweib, bleib a wenig steht! I schieß da in d`Kraxn aft magst wieder geh.
12. A Strauß volla Gassler, an Jugiza drauf, bist a lustiger Jagasbua, dir mach i auf

Zwischenteile beim Steirer-TANZEN:

1. Aber stad, aber stad, aber daß di nit draht, hats uns erst gestern draht, drahts uns heut a
2. Habts enk zsam, habts enk zam heut is koa Sünd, i han in Kalender gschaut, heut geht da Wind
3. Wo is denn mei Dirndl, ja wo is denn mei Schatz, aufn Bergerl is obn und a Almhüttn hats

Goiserer - Steirer - Gstanzln

4. Steirische Gretl, Du liegst mir im Schädln, du liegst mir im Sinn, ja wann i bei der Nacht kimm.
5. Ja, Goisern is a lustigs Tal, das sag i alle mal, san scheene Menscha drein, da mecht i sei
6. Wan mir beinandsitzen muaß kracha muaß blitzen muaß a zamhalten sei, sonst geht d`Lustbarkeit ein
7. Buama stehts zamm in Kroas, i sog eng was i woaß, zinds enga Pfeifferl an, ders raucka kann
8. Hiaz schmeiß i mein Huat in Bach, und spring eam selber nach, weil mi mein alter Schatz a neama mag
9. A frische Halb Bier mit an Foam an weißen, und heut gemma nit hoam, bis das uns aussie schmeissen
10. Aber hop hop hop da es san Goiserer da es san lustige Leit des hoamgeh nit gfreit
11. Aber lost´s unsre Spielleut an wias musizern, muaß selm drüber lacha, mei Herz tuat si rührn
12. Da Huat ist von Huaterer, die Federn vom Hahn, und da Buschn vom Dirndl, wen geht's denn was an
13. Bist Du mei Kamerad, bin i a da deine, wannst Du mei Dirndl liabst, liab i a das deine
14. Brauns Bier i kenn di schon, hast as mein Vadern toan, heit tatst as mir. Leck mi in Arsch, du brauns Bier
15. Üabad amoi bist mei Schatz, üabad amoi leckst mi in Oarsch, üabad amoi ziemt mi schia, lag i´s bei dir
16. Wann koa Almhüttn war und koa stoaners Wandl, wo hätt aft der Wildschütz sei Unterstandl ?
17. Auf d´Alm aufgehn und an Budan essen, und auf s´Almdirndl halsen derfst nit vergessen
18. Auf und auf no da Traun flingitzen d`Stoa, koa oaziger Gassl-Bua, mog ma was toan
- 19. Auf und auf na da Traun wachsn siaß Birn. Aba Diandl hebs Kiderl auf, laß mi probiern**
20. Auf und auf na da Traun geht da kalt Wind. Und bei mein Diandl woaß i´s schon, sie hätt gern gschwind
- 21. Zwischen zwoa Hobansäck hoi ma mei Mensch vosteckt, den sol da Teufl hoin der ma´s hot gstein**
22. Lustig und kreutzfidel hoam gehen ma´s nit so schnell, hoam geh ma´s morgen in da Frühah oder gar nia
23. Hinter der Bank auf da Bank geh Diandl toan ma a wenk, Zitternschlag bei da Nacht das war a Pracht
- 24. I bin da seg Bua da kloan mua di ganz Arbeit toa, Holzhacka, Scheita kliabn und Diandl liabn**
25. Warst denn du a a Bua hast den koa Schneid, ös steht dir koa Diandl auf wanns a mol leit
26. Lustig ist allweil bald mir beinand san, schauts unsere Menscher an, wia sa si drahn
27. Holzhackerjoggl, Baumsteigergretl, rüah di mitn Arsch drah di mitn Schädln, laß dir aufn Arscha a Brettl auffinagln, halts oder halts nit
28. Dreimal uma an Stadl und viermal ums Haus, aber Dirndl wannst mans heut nit leicht, reiße i das aus
29. Und s`Dirndl von der Obertraun laßt den Buam oas anschau, Tutten, Fut, Oarsch und Bau, ja das is a Frau
30. Beim Diandl vo der Au, wachst das kloa Mias am Bau, aber sie hats nit kennt und Petersil gnennt
31. Und gelobt und gebenedeit, und a weng a Kraut und a weng a Fleisch, und a weng a magas und a wenga foast, und a blaue Mili von der altn Goas
32. Gestern und heut, hat d`Sunn so schee gscheint, hat nu nia so schee gscheint, als wia gestern und heit
33. Mei Voda is a Gosinger, mei Muata stüht a, mei Bruada huckt in Zuchthaus und mi suachans a
34. Mein Vodan habn´s einspecht, mei Bruada is a Lump, mei Schwester huckt in Zuchhaus, aber sist san ma gsund

35. Mei Vada is a Metzger, a Metzger bin i. Mei Vater sticht Kaibln, die Diandlan stich i.

36. Mei Vada is a Tischler, a Tischler bin i. Mei Vater macht Wiagn, was eini ghert, mach i.

37. Mei Vada hat Antn, mei Muatter hat Gäns. Und mei Bruader, das Luader, hat a schon a Mentsch.

38. Mei Vater hat s' Haus verkauft und in Hof a, und hiazt geht's übern Goaßbock los. Alleluja!

39. Mei Vater hat gsagt, i soid besser hausen. I soid d'Katz verkaufen und selber mausen.

40. Mei Bruade spielt Zidern und i Klarinett. Da Vater schlägt d' Muatter, das gibt a Quartett.

41. Mei Vater hat gsagt, i soid Stüfi wichsn. Hab ihn falsch verstandn, ha eam eini gschissn.

42. Mei Vater hat gsagt, i sollt d' Mentscha gern haben. Und mei Muatter hat gmoant, i sollts nehma bon Kragn.

43. Furt in da Früah, hoam auf d Nacht, so hats da Vater gmacht. Furt auf d`Nacht, hoam in da Früah, so machens mir.

44. Diandl, wia war denn dir? War da nit a wia mir? I möchte halt alleweil plaudern mit dir.

45. Du broatarscherts Diandl, di hab i so gern. Und i kinnt wegn dein Broatarsch glei a Häuslbrett werdn

46. Diandl, du Luader, sag´s nit ois da Muatter, sag´s nit ois dahoam, was mar bei der Nacht toan.

47. Diandl sei gscheit, nimm an Buam der di gfreut. Nimm an Buam mit an Geld, hast a Freud auf da Welt.

48. Wanns Wirtshaus a Kira war und d'Kellnerin da Altar, da mecht i da Pfarrer sein, a 20 a 30 Jahr

49. S'Diandl vo da Rassingmühl, laßt den Buam wann a wü, laßt in Buam drüba steign über ihr Feign

50. Geh Alte back Krapfn und soas a weng a, aft werns recht schee saftig und brennan nit a

51. Nudln in da Rein, Nudln in da Rein, heit muaß no lustig sein, Rudln in da Rein Nudln in da Rein, lustig muas sein

52. Mei Gimpö hat Kröpferl, kann singa damit, mei Alte hat an Kropf, aber singa kans nit

53. Andi steh grad, bist a fescha Soldat, bis a fescha Offizier, vor da Scheissheisltr

54. Iwan See iwan See fliagn meine Taubn, muass i amal umi fahrn Federn zamklaum

55. Hast das scho amal ghert, das a Wildschütz hat gread, awa d'Jagan allmal, wan mas gjagt ham nach Tal

56. Bon Krohütter auf da Au, liegt da Herr auf da Frau, liegt da Knecht auf da Dirn und toan multipliziern

57. Da Griassknedl und da Semmelknedl, de ham si nit vertragn, hat d Griassknedl in Semmlknedl von Ofen owigschlag

58. lawad a moi kimmt ma vi, i brauchat koa Hosenti. Aft was do wieda rah, wann da oas wa.

59. Die Kloan san ma liaba, als wia die Grossn. Sie san ja viel gschickta zum einilassn

60. Laßts gehen d' altn Weiba, is narrisches Gsind, bei der Arbeit sans langsam, beim Schnattern sans gschwind

61. Und wanns Dirnderl finster schaut, kennt ma si aus: steht rot in Kalenda, Bua heit wird nix draus

62. S'Diandl hat an weissn Bauch und an braun Fleck, und sie rübelt di ganze Nacht, bringt´n nit weg

63. Geh leg di sche zuaha und nimm ihn in d'Hand, er kann die net beissn, er hat ja koan Zahnd

64. Mei Bua hat a Zipfö wia a Habakörndl, aber wann er zu mir kimmt, wird's an Ochsenhörndl

65. Fiaka, Fleischhacke, Ziegeldecka, Pflastera und sieben Maurapolier san alle ganga mit ihr

66. Für d'Flöh gibt's a Pulver, fi d'Schuah gibt's a Wix, fi d'Krezn a Pflasta, fi Dummheit gibt's nix

67. Fucht in da Fria hoam auf d'Nacht, so hats mei Vata gmacht, fucht auf d`Nacht hoam in da Fria, so machans mia

68. Aufig'schaut, aufig'schaut hat er aufs Bett, awa aufittraut, aufittraut hat er si nit.

69. Zun Zaun zuawigschmissn hat mi oft scho oana, awa üwan Zaun driwa mei Lebtag koana

70. Bist denn du a a Bua, hast denn koa Schneid, es steht da koa Diandl auf, wanns amal leit.

71. Gschissen is nit gmahln und da Dreck is koa Salm. Und wann gschissen gmahln wa, wa da Dreck a Salm a

72. D'Goiserer Mentscha de moan se san sche und dabei laßts da Herrgott als Krautschedln steh

73. Trink ia Seidl Bier, sagt glei da Wirt zu mir due koana Heislbua hetzt scho bald gnua

74. Bei mein Diandal ihrn Fenster san d`Kerschen zeitig und si laßt mi nit aufi die Sau de neidig.
75. A stoa alte Maus is in Ofn krocha, hat sie d`Axel ausgfalln und in Schwoaf abrocha
76. A oade Tür hat oads Schloß, a oada Bauer hat a oads Roß, an oads Fassl hat an oadn Roaf, a oads Mandl hat an oadn (Schwoaf) Huat auf
77. Am Traunsteinerspitz da waht a Wind a woacha, und d`Ebensser Buam san Hosensoacha
78. D`Ebenseer Mentscha die gen`s oft gar fein. Die drahn sie die Hoar mit da Mistgabel ein.
- 79. D`Ebenseer Diandlan die hamd an schen Gang. Mit oan Fuaß toans mahn, mit`n andern heign`s zsamm**
80. D`Ebenseer Diandlan die hamd an liabn Brauh, sie stelln sie vor d`Haustür und kratzn en Bauh.
81. Ischler Buam, Luadasbuam, de ganze Nacht umahurn, in da Friaah ins Kaffeehaus geh und d`Arbeit bleibt steh
82. Die Fremdn haben Häuser baut, in Goisern haben si d`Auto gstaut, gseitelt haben a a poar, a ganz normals Jahr
83. Und i geht neama eini in Rettenbahgrabn. Passnt allweil sechs Jagan und etla Schandarm.
- 84. Z`Pitzing und Vorderalm hat ma koa Mentsch nia gfalln, z`Sandling sand ar a vier, höllvadammt schia.**
85. `s Fahrn aufn Wasser ist gfährli beim Wind, wia `s Schlafn beim Diandl, bald da Voda scho kimmt.
86. Beim Wirtn in Keller tuats s`Wasser sausn, und vorn seiner alten Kellnerin tuat ma lang scho grausn
87. Aufn Soarstoaner Spitz is a Häppin dafrorn. Müassn drei Jager auffi geht, `s Fleisch aha tragn
88. `s Mentscherl vo Lauffen die tuats oft verkaufn, tuats aba herleiha a, wann ihr grad darna war
- 89. z`Ischl hands a Nachtschirr stohln, da Hebamm die Klistierpistoln, mir hamd sie s` Mentsch davon. `s Stehln geht hiazt an.**
90. I steh auf da Bruckn scheid ahi in Inn. Da schreit da Dreck auffa: mit mir geht`s dahin.
91. Wanns du so sche wast wia die Schiffer-Tochter, aft liaß i ma baumwollane Tuttn macha
92. Die oa ist kloanwinzig, die oa is zaudürr, und di oa hat an Schädli wiar a Pinzgauer Stier
93. Durt obn auf da Alm steht a greane Feichtn, durt gengan die Buam zu da Sendrin beichtn.
- 94. Daß im Wald finster ist, machen die Äst. Und dass d`Fut koane Zänd nit hat das is das Best.**
95. Auf da Alm is koa bleibn, tuats bald regna, bald schneibn, in da Hüttln is koa sein, pfeiff da Wind aus und ein.
- 96. De Diandlan auf da Alm huckn oft auf an Stoa, und passnt auf an Buam wiar a Hund auf a Boa**
97. `s Almdiandl hoaßt Cilli, und si leiht ma`s freiwilli, tat ma`s nahschicka a, wann`s zun Awaschraufn war.
98. Und hiazt han is a Mentsch vo dar Alma oha, und di hat an braun Stroaf übers Arscherl oha.
99. D`Sennrin auf da Alm hat siebn, a acht Küah. Und guat finderdick Dreck hats a auf die Knia.
100. A Gams han i gschossn, an zodatn Bock. Wiar i`n auswoadn will, is a Kranawitstock.
101. Auf d`Scheibn han I gschossn, da Böller hat kracht. Und in dreiviert Jahr hamds ma`s Best daherbracht
102. Und an Schützn hamds gfangn, und i traum mas nit z`sagn, der hat vorigs Jahr no in Schulapack tragn.
103. Grauft ham ma, Wildbrat gstohln, Mentscha gliabt auf da Alm, Gams gschossn im Gebirg, alls is probiert
104. d`Gamserln toan pfeifn und d`Hirscherl toan rehrn, und d`Buama toan greifen und d`Diandlan habns gern
105. Da Bauer is a Spitzbua, wann er scheidt druckt er d`Augn zua. Wann er ausgschissn hat, steht er wieder schnurgrad
106. Und da Holzknecht in Wald, der hackt dass alls knallt. Und da Bauer in Tenn hockt drin wiar a Henn.
107. A staubiger Müllner, a toagiger Bäck, und a zaundürrer Jager schau umar ums Eck.
108. Diandl heirat koan Mauerer, du heiratst in d`Not, hast im Summer koan Man und in Winter koa Brot.

- 109. Da Schenider reit auf da Goaß, d´Goaß macht an Sprung. Da Schneider schreit: Helfts ma Leut, ´s Vieh bring mi um.**
- 110. A Schandarm und a Jager, das sand meine Schwager, a Finanzer mei Göd, drum mögn mi d´Leut net**
111. Dreizehn Polizisten und vierzehn Schandarm sand 27 Lumpen, wanns zsammbundn sand.
112. Bald ma koa Geld nit haben, gehen ma zu da Eisenbahn. Durt kemman alle zsam, die koan Geld haben
- 113. Obn auf da Leitn da sitzt a Kadett. Hat s Hosntürl offen und putzt ´s Bajonett**
114. Und da Kaiser hat ´s außagebn, es ist kurios. Es müassnt d´Buam Reiter werd n und d´Mentscha d´Roß
115. Aba bald d´Buama d´Reiter werd n und d´Mentscha d´Roß, aft is ´s Soldatenlebn a ganz kurios
- 116. Guadn Moring, Herr Pfarrer, was macht da Kaplan ? Er liegt auf da Köchin und kraht wiar a Hahn.**
117. Da Pfarrer liabt d´Köchin, da Mesner die Dirn. Und d´Ministrantn, die Spitzbuam, wollnd` s a scho probiern
118. s´Bier ist gallhantig, da Branntwein is siaß. Und ´s Mentsch is saugrantig, wia wars, wann i´ s liaß?
119. Und da Branntwein is guat, i kauf ma no koan grean Huat. Wann da Branntwein nit war, hätt i lang an Huat a
120. Heit san ma raschig und moring nit nüacht. Und wer woaß, was den oan Tag a wieder gschiacht.
121. Und d´Frau Wirtin ist toll, aufn Bauh wachst ihr d´Woll. Und da Wirt reißt ihr s´aus, macht sich Stimpfsöcken draus.
122. D´Frau Wirtin ist schwanger und d´Kellnerin dick und s´Kuchimentsch in da Hoffnung. Die Leit habmd a Glück.
123. Tua nit a so singa, tua nit a so prahn, tua liaba da Kellnerin deine Schuld n bald zahl n.
124. Lustig is s´Bua sein, i tausch mit koan Man. Bald mi s´Dianld nit gfreut, steh i auf und geh hoam.
125. I bin a jungs Bürscherl, ka lesn und schreibn und kann a mein Diandl die Langweil vertreibn.
126. Wann i ausgeh, bin i munter, wann i hoamgeh, bin i matt. So geht´s an niedn Buam, der a schens Diandl hat.
127. ´s Diandl is gschmeidig und Laut sand ma neidig, und i woaß scho warum daß´ ma neidig san drum
128. Mei Diandl ist sauber vom Fuaß bis zun Kopf. Beim Hals hats a Binkerl, das nennt ma an Kropf.
129. ´s Diandl ist feinboanig, d´Leut moan, sie hätt koane. Seid´ s nit so dumm, sie hat ja eh a mordstrumm.
- 130. s´Diandl is schwanger und woaß nit von wem. Bon Nachbarn hams an Goaßbock, hiaz schiabt sie´ s auf den.**
131. s´Diandl is lutherisch und was is den nacha? Und i wer mas scho selber katholisch macha.
132. s´Diandl ist jung und kloan, sitzt aufn Dangelstoan, danglt was gern, aber inna sollts neamd werd n
133. s´Diandl hat gsagt, i sollt kemmar auf d´Nacht, und sie geit ma a Bussl, balds agwaschn hat.
134. s´Diandl hat juhe gschrian. Is den koa Bua zun kriagn, ist den koa Bua so guat, der mas heut tuat
135. s´Diandl hat ma d´Liab aufgsagt hinter da Stiagn. Hiaz soll i ihr d´Hebamm zahl n, i tua mi nit rühr n
136. s´Diandl hat in Bart um d´Mitt, und sie hat mi recht sche bitt, das i´ s im Stadl daußt mausert, daß` saust
137. s´Diandl hat a Ding, is nit schwar, is nit gring, is nit eng, is nit weit, an dem Ding hats a Freud.
138. **s´Diandl hat oane wia a Katznschüsserl. Wannst das dort a wenig kitzlst, aft lacht´ s a bisserl.**
139. s´Diandl hat oahne wia a Einbrennschüsserl. Und alle Tag sagt´ s: Geh Bua, rühr a bisserl!
140. s´Diandl hat Wepsn ghabt, Wepsn bon Loh. Zehntausend sand außagflogn, sumsn tuats noh.
141. s`Diandl in da rupfan Pfoad, hat mar scho in d´Taschn gsoacht. Sakrament, was is das? D´Taschn ist naß.

142. **s´Diandl hoaßt Katherl, hat schneeweiße Waderl, hat schneeweiße Knia, aba gsehgn han i ´s nia.**
143. s´Diandl hoaßt Lena, hat 36 Henna. Und voran hats ebbs dran, dass da Hahn eini kan.
144. s´Diandl hoaßt Annamirl und da Bua Lenz. Hat eahm da Hans ´s Mentsch davon, hat da Lenz trenzt.
145. Auf und auf platschlnaß, d´Schuah voller Sand. S´Diandl hat in Kidl brunzt, des is a Schand.
146. Schauts euch das Diandl an wia sa si draht. Und dahoam bei da Arbat, da habt sa si stad.
147. Da Fisch braucht a Wasser, da Bauer a Geld, da Bua braucht a Diandl, so is ´s auf da Welt
148. Aba netta ums Kenna, is die Meinig die schena, aba netta ums Gspürn kann ´s in Arsch besser rührn.
149. Und im Winter, bals´s schneibt, da is sakrisch kalt. In a kreuzsaubers Diandl verliebt ma si bald.
150. **Aba gigate, gogate, ´s Mentsch hat a nackate. ´s is ja nit wahr, sie hats eh voller Hoar.**
151. Die oa hat a große, die oa hat a kloane, die oa hat a lederne – Taschn, moan i.
152. Laut sechstn Gebot sollst nit Unkeuschheit treibn. Und auf an anan sei Diandl sollst nit auffisteign.
153. Daß i nia hergfalln bin, dank i mein Gott. Aba gstoplert schon oft übers sechste Gebot.
154. 27, 28, 29, 30. Da Zieler hat Bauweh, weil a so scheidt.
155. 47, 48, 49, 50. S´Diandl hat in Zehankas zwischen die Füaß.
156. 67, 68, 69, 70. S´Diandl muaß an Buam ghabt ham, weil´s a so schwitzt.
157. 97, 98, 99, 100. S´Diandl muaß Bauweh ham, weil´s a so dunnert.
158. Mentscha sand heufti da, aba nit schen. Und wer wird dann allweil mit die Trümmer umgehn?
159. Wia ´s Diandl jung is gwen, hats koan Soldaten megn. Hiaz als an alter Scherbm hättts sie ´s scheidgern.
160. Und wann is mei Diandl bon Tanzn betracht, dank i allweil dem Man der die Arbat hat gmacht.
161. Mein Diandl ihr Bäucherl is weiß wia da Schnee. Und unter ihrn Bäucherl – Na, ös wißtts es ja eh.
162. Hiaz han i mei Treuheit in Gartn anbaut. Es is nix aufganga wia lauter Unkraut.
163. Lustig is schon, wann die Nachtigall singt, aba lustiger noh, bald mei rechter Bua kimmt.
164. Heit auf d´Nacht kimmst a wenig, toan ma a wenig hinter da Bänk Zidernschlagn bei da Nacht, das war a Pracht.
165. s´Busserlgebn, s´Busserlgebn is ja koa Sünd, das hat ma mei Muatter glernt als a kloans Kind.
166. Ge na weg von mein Fensa, Geh na weg von mein Bett! Mei Vater der leidt ma koan Gasslbuam nit.
167. Bon Diandl ihrn Fesa san weiße Rosn, da bin i schon oft hängabliebn mit da Gattihosn.
168. Bon Diandl ihrn Fensa is a Raubvogelnest. Und i traui mi nit zuahi, die Luadern sand bes.
169. Bon Diandl ihrn Fensa hats an Eisplattl gmacht. Wann a fremder Bua kimmt, dass er rutscht bei da Nacht.
170. Bin i halt kemma bo da stockfinstern Nacht. Da hat do des Luada an andern drin ghabt.
171. **Geh nit so laut eina, es kracht ja da Bo´m. Du bist ja a Tolpatsch, hast d´Schuah nit auszogn.**
172. Daß i di gar nit mag, das sag i nit. Aba wannst a wenig schener warst, schadn tats nit.
173. Und i wea di scho liabm, bald die Zaunstecka blüahn, Bald d´Traun aufwärts rinnt, Nachher liab i di gschwind.
174. Sitz di na zuaha, du saubers Leutl, aba dass di nit schneidst mit mein Taschenfeitl.
175. Heiliger Benedikt, s´Mentsch is scho wieder dick. Heiliger Florian, i han ´s nit tan.
176. Da Hahn laufft in Hennan na, schreit eahna von weith na: Gickeriki, da Hahn der bin i.
177. **I und mei Schatz toan uns alleweil z´kriagn. Sie redt allweil von Vögln, i siach nia koan fliagn.**
178. Da Fuchs tuats da Füchsin, da Guck tuats da Gückin, en Diandl da Bua. Und drum geht´s a so zua
179. Und mein Diandl ihr Katz, kans Mausfanga so nett. Und so derf a das Vieherl auf d´Nacht in mei Bett
180. A Span inters Nabl, da springt da Bauh auf. Da sitzt a schwarzs Katzerl und passt auf a Maus.

181. Leg di na zuaha, mei Annamirl! Du derst is nit scheucha mei Hosntürl.
182. Wigl nit aso, wagl nit a so um in mein Bett. Du rennst ma mein Soachtögl um, siagst as denn net.
183. Und da Giglgogl hat a Mentsch ghabt, und da Goglgigl halt a. Sagt da Giglgogl zun Goglgigl: Geh Giglgogl meine a.
- 184. Die Braut und da Bräutigam toand gar so liab schau. Und in dreiviertel Jahr hängant d`Windln am Zaun.**
- 185. Er suacht Äpfl, sie suacht Birn. Hiaz liegt da kloan Bua scho drin in da Wiagn.**
186. Am Anfang sche langsam, in da Mitt a wenig gschwind. Und wann ´s da taugt, ziag´n aussa, sist kriagn ma a Kind.
187. I tua da nix, i tua da nix, sagt da Knecht zu da Dirn. Und hiaz liegt da kloan Tua-da-nix scho drei in da Wiagn.
- 188. A Heuschreck mit Federn und a Maikäfer mit an Pfluag und a Filzlaus han i nia gsegn mit an grean Huat.**
189. Han i ehnta nia gwißt, wia da Fuchs d´Henna frisst. Aba hiaz woäß i s´chon: Bon Schwanz packt as an.
190. Zun Fruahstuck a Gansl und Fisch auf Mittag, um halber drei Bunkel und Vögeln auf d´Nacht.
191. Dort intn bon Bah steht a Haus ohne Dah, steht a Haus ohne Tür, hängt a Graßdaxn vür.
192. Wann is in d´Kira geh und a wenig bet, aft schickt ma da liabe Gott, was i gern hätt.
193. Hiaz hat oaner gsunga, den is da Rotz aha grunna. Wann a no amal singt, aft schnäuz ma eam gschwind.
194. Und wannst hiaz koa Gstanzl woäßt, kimm grad zu mir. I habs ja no dutzendweis in Hosnsack bei mir.
195. Aba Metnsch, seids lustig, tuats neama trauern. Da Teufi ist gstorim, toan ma d´Höll vermauern.
196. Da Einstein ist gstoribn, da Bush de ist krank, da Wirt hat d´Hustn lebt a neama lang.
- 197. S´Diandl is sauba von Fuaß bis zum Hals, und aft kimmt da Kopf, der verhunzt wieder ois**
198. Hiaz trink ma do des woarm Bier, sagt da Kehlkopf zur Mandel, hiaz gspiarn d`n mia a scho, den scheiss Klimawandl
- 199. Mei Frau schreit, a Gespenst is im Haus, sie zoagt auf´n Spiegel und sagt „da schauts heraus“**
200. Lustig is auf da Welt, habn die Herrn a koa Geld, is für ins a koa Schand, wann ma koans hamd.
201. Mei Vater is a Fischer, und a Fischer bi i, mei Vater fangt d´Fisch, und d´Pfründerln fang i.
202. Dreizehn Polizisten und vierzehn Gendarm, san 27 Lumpen, wanns zsammbundn warn.
203. Und i hab die Schaf angeschaut, d'Schaf, die hamd mi angeschaut, i hab mi gschamt, wei mi d'Schaf angeschaut hamd.
204. Aber lustig und ledig, mia gehen zo koana Predigt, mia gehen zo koana Beicht, aber Menscha kriagn ma leicht
205. Und i hab nia so vü glacht als wia gestern auf d´Nacht, hab in Tuchat aufgehobn, is a Schoaß außagflogn.
206. Da Bauer hat d'Bäurin ghaut hinta da Stiagn, da Knecht sagt, recht hast ghabt, i hau hiatz d'Dirn.
207. Und d'Ebenseer menscha, de moan se sand schön, sand kropfert und bucklat, toan oanseitig geh(n).
208. Bald i zon Tanzn geh, tuat mi koa Fuaß nit weh, aber weh tuat mei Fuaß, bald i arbeitn muaß.
209. Mein Bruadern habns eingesperrt, mei Vater is a Lump, mei Schwester sitzt im Zuchthaus, aber sinst san ma gesund.
210. Aber Diandl, du jungs, du Lamperl, du fromms, tua in Buam recht sche, wird´s da allweil guat geh.
211. S'Diandl ißt d´Keschn gern, d´Keschn san siaß, und sie aß die ganz Zistel voll, wann i ihrs liaß.
212. S'Diandl is winzigkloa, mechts in a Schachterl toa, s'Schachterl is nu nit voll, kloa is sie wohl.
213. S'Diandl des winzigkloa, lasst sis in steh ned doa, mecht imma liagn des Sau wie a gned Frau!
214. S'Diandl hoaßt Lisal und huckt aufm Bam, i greif ihr aufs Wischal don soachts ma am Dam.

215. S'Diandl vo da Obertraun lasst in Buam ois anschaun, Tuttn Fud Oasch und Bau des is a Sau.
216. Da Hahn lauft en Hennern nach, schreit ea von weitm nach: „Gickeriki, da Hahn, der bi i!“
217. Gestern hats grengt und heunt, da rengts a, und moring wird's regna und übermoring a.
218. Der oan, der hat Kretzn, der ander hat Läus, der ander hat d'Gelbsucht, wird a neama weiß.

Trinksprüche:

- Wo früher meine Leber war, ist heute eine Mini-Bar
- I sag es immer i sag es noch, die kleinsten Frauen haben das größte Selbstvertrauen
- Die Frauen und das Tintenfaß, bei beiden ist die Öffnung naß, dass kommt vom vielen Tunken, Prost ihr Halunken
-

INHALTSVERZEICHNIS

<u>TITEL</u>	<u>SEITE</u>		
Adam und Eva	22	I ho hoit mei Freid auf da Strassn	20
A ganze Weil	13	Im Flachauertal	22
A scheen´s Büscherl	11	In da Ebensee da is Kirtag	27
Auf da Alm steht mei Hütterl	17	In da Niadaschwing	3
Auf der Alm da wachst a kuglats Gras	5	In da Sunnaseitn	23
Auf der Gwahn der kloane Hahn	14	In Vodan sei Häusl	7
Auf´m Bergerl oder im Tal	4	Ins Gaital	22
Auf´n Sarstoaspitz	23	Ja steig ih´s aufi aufs Bergerle	27
Barometer-Lied	21	Kableralm	2
Bei mein Dirndl ihrn Fensterl	1	Kloane Häuserl in da Höh (Ebenseerlied)	24
Bergkameraden	10	Koa dahoamigs Dirndl mag i nit	18
Bozner Bergsteigermarsch	16	Lipplarsbach	5
Brautlied	10	Lustig ist das Zigeunerleben	19
D´Frau Teudlin	27	Mami du bleibst zu Haus	19
Da fesche Soldat	13	Mei Ged der ist aus Pakistan	25
Da Goiserer Jaga	8	Mei guada Freund	20
Da Halterbua	24	Mei Röckal is lumpert	19
Da Hansl wollte Fensterln gehen	9	Mir fahr´n mit da Zilln über´n See	13
Da Hocka-Stüh	25	Mir wünschen dir Glück	24
Da Küh-Bua	24	Mit´n Luftballon	17
Da oa links, da oa rechts	4	Muaß zu mein Diandl gehen	18
Da oane Summa	6	Muschi-Lied	21
Da Steirer-Bua	12	Musikanten spielt am Tanzbodn auf	19
Da steirische Brauch	12	Pernegger Quadrill (mit´n Kopf zam)	31
Da Summa is aussì	2	Poserer-Landler-Gstanzln	31
Da Teufi und da Tod	20	S´Beerenweib	15
Da Weg zu mein Diandl is stoanig	14	S´Lumpenlied	12
Da Uhrmacher	26	Schau, schau wias regna tuat	2
Da Wetzstoa	27	Scheint der Mond so schee	7
Dachsteinlied	4	Schimmeltod	14
Das jagrische Leb´n	14	Schleuniger	31
Das Rudern	16	So a Gauner	16
Dem Land Tirol die Treue	27	Tingl, Tangl	18
De Oite und de Junge	26	Übers Loaterl	1
Der Lehrer in der Schule	11	Und wanns amoa schee aper wird	12
Der Pfannenflicker	2	Unterjocherlied	10
Der Saubär (Holzknecht)	7	Vom Gamsbock die Kricklerl	6
Der Zeindl Franz	15	Von der hohen Alm	1
Dirndl mi muaßt liabm	28	Von der Schwoag bis auf d´Hochalm	7
Du alte Rumbumbl	21	Vor meinem Hütterl	5
Durchs Tal	23	Vota insa Stadl brennt	25
Ei wia schee is Gebirg	15	Waldhansl	30
Eines Sonntags früh morgens (Wildschütz)	9	Wann alles schee schlaft	23
Fein sein beinander bleiben	3	Wann i aufdenk	8
Goisrental-Lied	17	Wann in aller Fruah die Sun aufgeht	9
Griaß di Gott Frau Wirtin	1	Wann i mei Diarndl halsen tua	8
Griaß di Gott mei liabe Schwoagarin	11	Wann i mein Buam klopfn hör	3
Gstanzln	ab 31	Wann i so auf´n Berig steh	13
Hahnpfalz-Lied	10	Was schlägt denn da drob´n auf´n Tannab.	12
Hans bleib da	5	Weils nachher Zeit is	17
He – i – di (die Pfeifferl-Buam)	6	Wia lustig mir Bauern	14
Hiaz wird´s auf der Hoch-Alma	6	Wie schön ist jung und ledig sein	9
Hinter meiner Stadeltür	3	Z´wegn an oazigen Gamserl	11